



Deichverband Land Wursten

Ufersicherung Padingbüttel

Deichkilometer 461,8 bis 462,3
(DVLW-km: 14+550 bis 15+050)

3.1.3 Unterlage zur Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG (FFH-Richtlinie)

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft,
Küsten- und Naturschutz - Betriebsstelle Stade



Niedersachsen

08.01.2025

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Anlass und Aufgabenstellung | 3 |
| 2 | Kurzbeschreibung des Vorhabens und des Untersuchungsgebietes | 4 |
| 2.1 | Vorhaben | 4 |
| 2.1.1 | Standort..... | 4 |
| 2.1.2 | Ausgangszustand | 5 |
| 2.1.3 | Vorhaben..... | 6 |
| 3 | Methodisches Vorgehen | 14 |
| 3.1 | Allgemeines | 14 |
| 3.2 | Phase 1: FFH-Vorprüfung | 15 |
| 3.3 | Phase 2: FFH-Verträglichkeitsprüfung | 16 |
| 3.4 | Phase 3: Ausnahmeprüfung | 19 |
| 3.5 | Inhalte der Studie..... | 19 |
| 4 | FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (DE 2306-301) | 20 |
| 4.1 | Beschreibung des Schutzgebietes und der für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile | 20 |
| 4.1.1 | Verwendete Quellen | 20 |
| 4.1.2 | Beschreibung des Schutzgebietes..... | 20 |
| 4.1.3 | Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie | 20 |
| 4.1.4 | Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie | 22 |
| 4.2 | Erhaltungsziele des Schutzgebietes | 22 |
| 4.3 | Managementpläne / Pflege und Entwicklungsmaßnahmen..... | 23 |
| 4.4 | Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten..... | 25 |
| 4.5 | Prognose der möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer | 25 |
| 4.5.1 | Ermittlung und Bewertung der Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL | 25 |
| 4.6 | Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte | 29 |
| 4.7 | Fazit - Notwendigkeit der Durchführung von Kohärenzmaßnahmen..... | 30 |
| 5 | EU-Vogelschutzgebiet Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer (DE 2210-401) | 32 |
| 5.1 | Beschreibung des Schutzgebietes und der für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile | 32 |
| 5.1.1 | Verwendete Quellen | 32 |
| 5.1.2 | Beschreibung des Schutzgebietes..... | 32 |
| 5.1.3 | Wertbestimmende Vogelarten des Vogelschutzgebietes | 33 |
| 5.2 | Erhaltungsziele des Schutzgebietes | 34 |
| 5.3 | Managementpläne / Pflege und Entwicklungsmaßnahmen..... | 35 |
| 5.4 | Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten..... | 35 |
| 5.5 | Prognose der möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das EU-Vogelschutzgebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer..... | 36 |
| 5.5.1 | Ermittlung und Bewertung der Beeinträchtigungen von wertgebenden Brut- und Gastvogelarten..... | 36 |

| | | |
|----------|--|-----------|
| 5.5.2 | Fazit der Bewertung der Auswirkungen auf wertgebende Vogelarten im Vogelschutzgebiet | 42 |
| 5.5.3 | Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte | 43 |
| 5.5.4 | Fazit | 43 |
| 6 | Gesamtfazit | 44 |
| 7 | Quellen | 45 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|---------|--|----|
| Abb. 1: | Lage des Plangebiets an der Wurster Küste (ohne Maßstab)..... | 4 |
| Abb. 2: | Verfahrensablauf zur Prüfung der FFH-Verträglichkeit nach § 34 BNatSchG (aus BMVI 2019)..... | 15 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|---------|--|----|
| Tab. 1: | Zielgrößen der Erhaltungsgrade (EHG) für die FFH-LRT im FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer lt. Managementplanung..... | 24 |
| Tab. 2: | Orientierungswerte bei direktem Flächenentzug in Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL als Teil des Fachkonventionsvorschlags zur Beurteilung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen (Auszug aus LAMBRECHT & TRAUTNER 2007) | 28 |
| Tab. 3: | Wertbestimmende Vogelarten des Vogelschutzgebietes Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer (NLWKN 2010);..... | 33 |
| Tab. 4: | Fluchtdistanzen nach GASSNER et al. (2010) für die nachgewiesenen Brutvogelarten .. | 37 |
| Tab. 5: | Fluchtdistanzen nach GASSNER et al. (2010) für die nachgewiesenen Gastvogelarten .. | 37 |

Anhang

| | |
|------------|---|
| Tab. A- 1: | Artenliste aller im Untersuchungsraum erfassten Brutvogelarten |
| Tab. A- 2: | Bedeutende Gastvogelvorkommen (Bedeutung nach KRÜGER et al. 2013) im Untersuchungsgebiet für den Zeitraum September 2021 bis September 2022 |

Standarddatenbogen für das FFH-Gebiet DE 2306-301

Standarddatenbogen für das Vogelschutzgebiet DE 2210-401



1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Wurster Seedeich verläuft mit einer Länge von über 28 km von der Landesgrenze Bremen/Niedersachsen bis Arensch. Zwischen Imsum und dem Dorumer Siel wurde der Deich in den Jahren 1963 bis 1976, nach den aus der Februarsturmflut 1962 neu gewonnenen Erkenntnissen, erhöht und verstärkt.

Dem Deich vorgelagert ist ein unterschiedlich breites Vorland, dem für die Deichsicherheit eine große Bedeutung zukommt. Dieser nach Westnordwest (WNW) ausgerichtete Abschnitt befindet sich, wie die nördlich und südlich angrenzenden Teile der Wurster Nordseeküste, in einer besonders exponierten Lage für Wellenangriff und Sturmfluten. Vorlandverluste durch Abbruch wurden aus diesem Grund in der Vergangenheit durch Deckwerksbauten, Lahnungsfelder und sonstige Maßnahmen begrenzt, so dass heute auf weiten Strecken der Wurster Küste Sicherungsbauwerke vorhanden sind. Auf den ungesicherten Teilstrecken werden stetig Erosionsschäden an der Vorlandkante beobachtet, so dass kontinuierlich Vorlandverluste entstehen.

Der Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Betriebsstelle Stade plant daher im Auftrag des Deichverbands Land Wursten die baulichen Maßnahmen zur „Sicherung des letzten gänzlich ungeschützten Vorlandabschnitts entlang der Wurster Küste“ (Ufersicherung Padingbüttel). Hier sollen Maßnahmen erfolgen, um das Vorland zu schützen und damit auch langfristig die Deichsicherheit gewährleisten zu können.

Das geplante Vorhaben unterliegt den §§ 67 ff des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) sowie den §§ 107 ff des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG).

Das Vorhaben liegt innerhalb der beiden Natura 2000-Gebiete „FFH-Gebiet 001 Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer - DE 2306-301“ und EU-Vogelschutzgebiet V01 Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer - DE 2210-401. Es wird daher nach § 34 BNatSchG die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der beiden Natura 2000-Gebiete geprüft (FFH-Verträglichkeitsprüfung). Diese fachliche Grundlage zur Prüfung der Verträglichkeit des Vorhabens nach § 34 BNatSchG wird hiermit vorgelegt.

Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass die Auswirkungen des Vorhabens zur Ufersicherung Padingbüttel aufgrund des geringen Wirkradius möglicher Beeinträchtigungen und der großen Entfernungen zum Vorhaben kein weiteres Natura 2000-Gebiet erreichen. Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet ist das FFH-Gebiet 015 Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven (DE 2117-331) in einer Entfernung von ca. 9,5 km nördlich des Vorhabens. Alle anderen Natura 2000-Gebiete sind weiter entfernt, mit ca. 20 km auch das FFH-Gebiet 003 Untere Elbe (DE 2018-22). Die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen der nächstgelegenen Natura 2000-Gebiete muss daher nicht geprüft werden.



2 Kurzbeschreibung des Vorhabens und des Untersuchungsgebietes

2.1 Vorhaben

Die folgenden Angaben sind weitgehend dem Erläuterungsbericht zum Vorhaben entnommen (NLWKN März 2023). Eine ausführliche Beschreibung des Vorhabens findet sich dort bzw. im Landschaftspflegerischen Begleitplan zum Vorhaben.

2.1.1 Standort

Das in Nord-Süd-Richtung ca. 500 m lange Plangebiet „Ufersicherung Padingbüttel“ befindet sich südlich der Ortschaft Dorum-Neufeld (s. Abb. 1). Es besteht aus dem Deichvorland, der Abbruchkante und dem Watt. Es ist Bestandteil des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer und darf und wird daher von Erholungsuchenden nur in sehr geringer Anzahl betreten.

In dem touristisch genutzten Deich-, -vorland- und Wattabschnitt nördlich des Plangebiets ist das Deichvorland mittels eines Deckwerks aus Verbundsteinen mit Beton-Rückwerk gegen Abtrag geschützt. Für Erholungsuchende, die bei Niedrigwasser das Watt dieses Abschnitts betreten wollen, ist das auf etwa 1,5-2 m Höhe trockenfallende Deckwerk mit Treppen ausgerüstet.

Das dem Plangebiet „Ufersicherung Padingbüttel“ direkt vorgelagerte Watt ist auf seiner Nord- und Südseite durch Buhnen eingegrenzt (s. Abb. 1).



Abb. 1: Lage des Plangebiets an der Wurster Küste (ohne Maßstab)



Südlich des Plangebiets sind dem Deichvorland auf einer Länge von über 2 km Lahnungsfelder als Sicherungsbauwerke vorgelagert, die ab 1994 angelegt und unterhalten wurden.

Vom Deichvorland ist der Bereich Bestandteil des Plangebiets der durch die gedachten Verlängerungen der beiden o.g. Bühnen begrenzt wird, und der Vorlandbereich südlich der Ortschaft Dorum-Neufeld, der in das Bühnenfeld „Ufersicherung Padingbüttel“ entwässert.

Naturräumlich liegt das Plangebiet vollständig in der Region 1 „Nordseeküste und Marschen“ und der Unterregion 1.2 „Watten und Marschen“¹. Der an der Ostseite des Plangebiets verlaufende Hauptdeich bildet die Grenze zu der naturräumlichen Region „Stader Geest“. Im Landschaftsrahmenplan Landkreis Cuxhaven ist die naturräumliche Unterregion weiter in naturräumliche Landschaftseinheiten unterteilt. Der Planungsraum gehört der Landschaftseinheit „Wurster Vorland und Watt“ an. Der Hauptdeich bildet hier die Grenze zur Landschaftseinheit „Cuxhaven-Bremerhavener Geest (Hohe Lieth)“².

2.1.2 Ausgangszustand

Das Vorhaben liegt in der naturräumlichen Region „Niedersächsische Nordseeküste und Marschen“.

Von dem-touristisch sehr stark frequentierten Neufelder Strandabschnitt, der von der Ortschaft Dorum- Neufeld mit PKW erreichbar ist, ist das für Erholungsuchende nicht erschlossene Plangebiet von dem Wellenbad „Watt`n Bad“ ca. 500 m und von dem Parkplatz Hundestrand ca. 200 m entfernt. Es wird daher und weil der Zugang aufgrund der Lage im Nationalpark Wattenmeer, Zone I oder Zone II gestattet ist, von Erholungsuchenden nur vereinzelt betreten.

In dem touristisch genutzten Deich-, -vorland- und Wattabschnitt nördlich des Plangebiets ist das Deichvorland mittels eines Deckwerks aus Verbundsteinen mit Beton-Rückwerk gegen Abtrag geschützt. Für Erholungsuchende, die bei Niedrigwasser das Watt dieses Abschnitts betreten wollen, ist das auf etwa 1,5-2 m Höhe trockenfallende Deckwerk mit Treppen ausgerüstet.

Das dem Plangebiet „Ufersicherung Padingbüttel“ vorgelagerte Watt darf von Erholungsuchenden nicht betreten werden. Dieses ist auf seiner Nord- und Südseite durch Bühnen eingegrenzt (s. Abb. 1).

Südlich des Plangebiets sind dem Deichvorland auf einer Länge von über 2 km Lahnungsfelder als Sicherungsbauwerke vorgelagert, die ab 1994 angelegt und unterhalten wurden.

¹ https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/service/umweltkarten/natur_amp_landschaft/naturraumliche_regionen/naturraeumliche-regionen-in-niedersachsen-8639.html, Besuch am 01.08.2023

² Landschaftsrahmenplan Landkreis Cuxhaven (2000)



2.1.3 Vorhaben

Technische Gestaltung und Bauablauf

Die folgenden Angaben sind weitgehend dem Erläuterungsbericht zum Vorhaben (NLWKN, März 2023) sowie der Vorhabenbeschreibung des Landschaftspflegerischen Begleitplans (PLF 2023a) entnommen und entsprechen denen der UVP-VP, des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrags und der FFH-VP.

Eine ausführliche Beschreibung des Vorhabens findet sich dort und wird hier nur insofern wiederholt als dies für die Inhalte der FFH-VP von Bedeutung ist.

Das Gesamtvorhaben besteht aus den im Folgenden aufgelisteten Bestandteilen (s. PLF 2023a):

- Deckwerk auf der Vorlandkante
- Fußsicherung der Deckwerksböschung
- Bauzeitlicher Kajedeich (Sturmflutsicherung auf ganzer Trasse)
- Rückwerk
- Deckwerkanschlussbereich Nord
- Deckwerkanschlussbereich Süd
- Verwallung auf dem Deckwerk mit Speigatten
- Anlagen im Deckwerk zur Beibehaltung der Be- und Entwässerung des Salzwiesenvorlandes
- Schwellen (Abschnitte Süd und Nord) mit Gabionenlahnungen
- Durchlassbauwerk (Abschnitt Mitte)
- Anpassungen der Geländeoberfläche des Vorlandes an das Deckwerk
- Anpassungen des Grabennetzes an das geänderte Entwässerungssystem im Vorland
- „Mittlere Rinne“
- Binnenseitige Abdämmung der Baugrube für das Durchlassbauwerk und Wasserhaltung
- Zuwegung und Transporte im Deichvorland
- Lagerflächen für Bodenaushub und Baumaterialien
- Verkehrswege ins Watt
- Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung von Beeinträchtigungen von Vegetation und Fauna
- Erforderliche regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen an Deckwerk und Gräben / Priele

Diese Bestandteile werden im Folgenden zusammenfassend beschrieben und es werden die für die Verträglichkeitsprüfung relevanten Sachverhalte genannt. Die technische Gesamtbeschreibung des Vorhabens ist im Erläuterungsbericht der Entwurfsplanung zu diesem Vorhaben enthalten.



Deckwerk auf der Vorlandkante

Das geplante Deckwerk besteht aus einer ca. 60 cm hohen Lage aus 5 – 40 cm großen Wasserbausteinen, die auf einem Geotextil aufgelagert und an ihren Oberflächen verklammert werden. Wasserbausteine, die auf einem Geotextil aufgelagert und an ihren Oberflächen verklammert werden. Da das Deckwerk nicht vollständig vergossen wird und das Geotextil an der Unterseite wasserdurchlässig ist, wird durch das Deckwerk kein vollständig undurchlässiger versiegelter Querriegel errichtet. An der Wattseite erhält die auf der Wattoberseite endende Deckwerksböschung eine flache Neigung von 1:3.

Der Verlauf des Deckwerks wird dem Verlauf der Vorlandkante angepasst und unmittelbar vor Baubeginn endgültig festgelegt, da bis zum Baubeginn im Jahr 2025 weitere Uferabbrüche erfolgen werden. So soll der größtmögliche Erhalt der Salzwiesen und Wattflächen im Plangebiet gesichert werden.

Die auf NHN + 2,80 bis 3,00 m Höhe geplante Oberkante des Deckwerks überragt das direkt angrenzende Deichvorland, welches überwiegend Geländehöhen um ca. NHN +3,00 m hat, nicht. Kleinflächig befinden sich in der Nähe der Vorlandkante jedoch Bereiche mit aufgrund von stärkeren Erosionen tiefer liegender Geländeoberfläche. Lokal beträgt die Höhe der Geländeoberfläche des angrenzenden Deichvorlandes auf kleinen Flächen bis zu ca. NHN +1,55 m (z.B. Station 0+340), so dass das neue Deckwerk diesen Bereich um bis zu etwa 1,45 m überragen wird. Da in solchen kleinflächigen tiefliegenden Bereichen eine Trassenanpassung nicht realisierbar ist, muss die Geländeoberfläche des Deichvorlandes durch Bodenauftrag entsprechend erhöht oder angepasst werden.

Das Deckwerk soll eine Breite von mindestens 3,50 m erhalten. Damit sich das Deckwerk gut in das Landschaftsbild einpasst, soll die Oberkante des Deckwerks die Höhen NHN +2,80 m (in der Mitte) und bis NHN +3,00 m in den nördlichen und südlichen Teilen erhalten.

Fußsicherung der Deckwerksböschung

Die Deckwerksböschung wird mit einer Fußsicherung versehen, die mit einer Neigung von 1:3 bis zu einer Tiefe von mindestens 1,5 m unter der anstehenden Wattoberfläche vorgesehen ist. Zur Herstellung der Fußsicherung ist eine Baugrube im Wattboden herzustellen, aus der der Wattboden entnommen wird und ein Planum mit einer Oberflächenneigung von 1:3 hergestellt wird. Der entnommene Boden wird zur Schaffung einer bauzeitlichen Hochwassersicherheit auf dem Watt seitlich neben der Baugrube gelagert zu einem Kajedeich (s.u.) modelliert.

Für den bauzeitlichen Kajedeich nicht erforderlicher entnommener Boden wird zum Überbau von Fehlstellen und Rinnen im Baukorridor verwendet.

Bauzeitlicher Kajedeich (Sturmflutsicherung auf ganzer Trasse)

Zur Herstellung des Kajedeichs wird bei der Herstellung der Baugrube für die Fußsicherung anfallender Wattboden in Big-Packs gefüllt. Mit diesem wird der Kern des Kajedeichs aufgebaut. Die Big-Packs werden mit an der Baustelle entnommenem Boden abgedeckt, so dass ein ca.



9,00 m breiter Deich entsteht, der ebenfalls die Kronhöhe von NHN +3,00 m erhält und auf gesamter Länge des Plangebietes errichtet wird. Der Kajedeich soll bauzeitlich Überflutungen der Baustelle des Deckwerks und der Fußsicherung bei Normaltiden und bei höher auflaufenden Sommersturmfluten bis zur Höhe von ca. 3,00 m NHN weitestgehend unterbinden.

Wenn der Kajedeich nicht mehr benötigt wird, wird er zurückgebaut. Mit dem Boden des Kajedeichs wird die hergestellte Fußsicherung des Deckwerks (s.o.) überlagert und es wird die Wattoberfläche wiederhergestellt. Möglicherweise verbleibender überschüssiger Wattboden wird im Plangebiet oder angrenzenden Wattflächen nach Abstimmung mit den zuständigen Behörden und Institutionen des Nationalparks schadlos bzw. ohne Beeinträchtigungen zu verursachen, verwertet.

Rückwerk

Auf der Vorlandseite erhalten die Verwaltung auf dem Deckwerk und das Deckwerk einen Kolk-schutz als erosionsstabilen Übergang zwischen Deckwerk und Vorland in Form einer Verlängerung des Deckwerks. Der Kolkschutz wird als Rückwerk bezeichnet und ist mit 2,0 m Breite vorgesehen. Die Oberkante des Rückwerks entspricht der wattseitigen Höhe des Deckwerks zwischen ca. NHN +2,80 m (in der Mitte) bis NHN +3,00 m.

Das Rückwerk soll aus 50 cm hohen und 1,0 m breiten mit Schotter verfüllten Drahtkörben, die auf einem Geotextil als Trennschicht und einer Ausgleichsschicht aus Schotter verlegt werden sollen, bestehen. Auf die Oberseiten der Drahtkörbe wird eine ca. 10-20 cm hohe Lage aus örtlich entnommenem und zwischengelagertem Oberboden mit Samenbank aus der Baustelle (Salzwiese) angedeckt, um eine Begrünung der Oberfläche des Rückwerks zu ermöglichen. Das Rückwerk wird nicht mit Fahrzeugen befahrbar sein.

Deckwerkanschlussbereich Nord

Zur Vermeidung von Zutritten durch Erholungsuchende aus dem nördlich angrenzenden Strandbereich soll der Anschluss des neuen Deckwerks nicht als Verlängerung des Deckwerks aus dem Strandbereich erfolgen, sondern es soll die vorhandene Bühnenwurzel um ca. 45 m in Richtung Deich durch eine lose Steinschüttung aus großen Steinen verlängert werden und in einem rechten Winkel auf das neue Deckwerk treffen.

Zwischen dem Deckwerk des Strandbereichs nördlich und dem neuen Deckwerk wird so eine aufgrund der Größe der Steine schwer begehbare nicht verklammerte Steinschüttung mit Barrierewirkung für Erholungsuchende oder Hundehalter aus dem nördlich angrenzenden Hundestrand geschaffen. Diese wird dadurch verstärkt, dass beide Deckwerke optisch voneinander abgesetzt sind.

Deckwerkanschlussbereich Süd

Da hier, anders als im Anschlussbereich Nord (s.u.), die Vorlandkante ziemlich direkt an den vorhandenen, dreiecksförmigen Bühnenfuß anschließt, soll das neue Deckwerk hier als direkte



Verlängerung der Buhnenwurzel an die Buhne angeschlossen werden. Dazu muss ein Teilbereich des vorhandenen Aufbaus (verklammerte Schüttsteine) aufgebrochen werden, um einen funktionierenden Verbund herzustellen. Die Oberkante der Fußsicherung der Buhnenwurzel ist mit einer Höhe von etwa 0,30 m– 0,50 m oberhalb der Wattkante sichtbar. Hier soll die Deckwerksfußsicherung angeschlossen werden und der Übergang zum geplanten Verlauf und der Höhenlage (rd. 1,00 m unterhalb der Wattoberfläche) hergestellt werden. Die am Bestandsbauwerk der Buhne vorhandenen erodierten Bereiche werden wieder verfüllt.

Verwallung auf dem Deckwerk mit Speigatten

Auf dem Deckwerk ist die Errichtung einer mindestens 2,00 m breiten Verwallung mit einer 50 cm breiten Krone und 1:2,5 beidseitig geneigten Böschungen aus dem gleichen Baumaterial wie das Deckwerk (s.o.) vorgesehen. Die Böschungsfüße enden auf dem Deckwerk. Die Oberkante der Verwallung ist durchgehend auf der Höhe NHN +3,30 m geplant, so dass diese die Oberkante des Deckwerks um 30 – 50 cm überragen wird.

Die Verwallung soll in Abständen von 50 m auf mehrere Meter unterbrochen, bzw. es soll ihre Oberkante bis das Niveau der Deckwerksoberkante abgesenkt werden, so dass insgesamt acht sog. Speigatten entstehen, die bei hoch auflaufenden Fluten ein frühzeitiges Hinterströmen der Verwallung bewirken sollen, damit brechende Wellen hinter dem Deckwerk auf eine puffernde Wasserschicht treffen. Die Breite der Speigatten beträgt 2,50 bis 3,50 m. Bei abströmendem Wasser wird die Entwässerung des Vorlandes bis zur Höhe der Vorlandkante bzw. der Oberkante des Deckwerks weniger verzögert als bei einer nicht durchströmbaren Verwallung mit Oberkante auf NHN +3,30 m.

Anlagen im Deckwerk zur Beibehaltung der Be- und Entwässerung des Salzwiesenvorlandes

Zum Erhalt der Salzwiesen des Vorlandes, deren Geländeoberfläche bis 0,40 m über dem Mittleren Tidehochwasser (MThw) liegt, sollen die Standortbedingungen für die Salzwiesen nicht verschlechtert und der bestehende Tideeinfluss bzw. der Umfang der bisherigen Überflutungen beibehalten werden.

Dazu soll das geplante Deckwerk, dessen NHN + 3,30 m hohe Oberkante der Verwallung das MThw von NHN + 1,75 m um 1,55 m überragt, mit Zu- und Abflussmöglichkeiten in Form von zwei Schwellen (s. Vorhabensbeschreibung) und von einem Durchlassbauwerk versehen werden.

Schwellen (Abschnitte Süd und Nord) mit Gabionenlahnungen

Im Süden (Stat. 0+050) und im Norden (Stat. 0+400) sind Absenkungen des Deckwerks (Schwellen) auf die dort vorhandene Höhe der betreffenden Rinnensohle bzw. des Watts vorgesehen. Die Sohlbreite der Schwellen orientiert sich mit 1,50 m an der Breite der anschließenden Gräben. Zur Wattseite werden die Sohlen auf 3,0 m verbreitert. Zum Schutz vor Erosionen



sollen die Sohlen der anschließenden Gräben vorlandseitig auf 10 m Länge durch Flussmatratzen (30 cm hohe mit Steinen gefüllte Drahtkörbe) versehen werden.

Als zusätzlicher Erosionsschutz sind im Watt mit Abstand von ca. 50 m vor dem Deckwerk als Wellenbrecher wirksame 50 cm breite an den Buhnen quer angeordnete Gabionenlahnungen vorgesehen.

Durchlassbauwerk (Abschnitt Mitte)

Die etwa in der Mitte des Plangebiets (Stat. ca. 0+250) verlaufende „mittlere Rinne“ ist gekennzeichnet von großen ein- und ausströmenden Tidewassermengen, die Erosionen in ihrem Bett verursachen. Ziel der Planung ist es, die Funktionen dieser Rinne für die Ökologie der Biotope und der Gewässer des Deichvorlandes im bisherigen Umfang und bisheriger Qualität beizubehalten.

Dazu ist ein Durchlass durch das Deckwerk bzw. die Vorlandkante mit der Sohlhöhe + 1,20 m NHN, d.h. 0,55 m unter dem MThw von + 1,75 m NHN vorgesehen. Die Sohlhöhe entspricht somit den beidseitigen Anschlusshöhen des Watts und der Bestandssohlhöhe der „mittleren Rinne“. Der Abflussquerschnitt des Durchlasses kann so etwa 1,8 m² betragen.

Der Durchlass ist so dimensioniert, dass die bestehende hydraulische Leistungsfähigkeit der „mittleren Rinne“, d.h. dass das Einströmen von Wasser und die Entwässerungsleistung für das Vorland bei Normaltiden und die ökologische Durchgängigkeit im bisherigen Umfang beibehalten werden.

Anpassungen der Geländeoberfläche des Vorlandes an das Deckwerk

Im Zuge der Errichtung des Deckwerks werden in den Vorlandbereichen mit niedrigerer Geländeoberfläche, z.B. neben bestehenden Entwässerungsrinnen, Anpassungen der Geländeoberflächen erforderlich, um die Geländehöhe des Vorlandes an das Höhenniveau des direkt angrenzenden Deckwerks anzupassen. Die davon betroffenen Bereiche befinden sich in geringen Abständen zur Deckwerkstrasse und sind noch nicht exakt abgegrenzt. Die Anpassungen werden als Erdarbeiten auszuführen sein.

Anpassungen des Grabennetzes an das geänderte Entwässerungssystem im Vorland

Die geplanten Anpassungen des Grabensystems des Vorlandes betreffen den „großen Entwässerungsgraben“ im nördlichen Plangebiet, über den der Oberflächenabfluss des nördlichen Plangebiets und nördlich angrenzender Flächen der Ortschaft Dorum-Neufeld erfolgt. Dieser derzeit unterhaltungsbedürftige Graben wird einschließlich seiner Durchlässe in seinem planmäßigen Zustand wiederhergestellt (Unterhaltungsarbeiten), um seine Leistungsfähigkeit wiederherzustellen. Dies ist erforderlich, damit dieser Graben wieder den Teil der Entwässerungslast, der aufgrund des bestehenden Unterhaltungsdefizits zwischenzeitlich von der „mittleren Rinne“ übernommen worden ist, übernehmen kann.



Als weitere Unterhaltungsmaßnahmen sollen zwei ebenfalls stark verlandete Quergräben im nördlichen Plangebiet wiederhergestellt werden. Der südliche der beiden Quergräben erhält zwei neue Verbindungsrippen zu Bereichen mit tieferen Geländeoberflächen, um den Abfluss aus diesen Bereichen wiederherzustellen. Diese Maßnahmen dienen ebenfalls der Reduzierung der Entwässerungslast der „mittleren Rinne“.

„Mittlere Rinne“

Mit dem Boden aus den o.g. Maßnahmen am Grabennetz soll die „mittlere Rinne“ an ihrem deichseitigen Ende verschmälert werden. Dazu wird der Boden vor den Böschungen aufgetragen, als Böschung modelliert und mittels einer Grasansaat begrünt.

Binnenseitige Abdämmung der Baugrube für das Durchlassbauwerk und Wasserhaltung

Für die Herstellung einer Baugrube für das Durchlassbauwerk Abschnitt Mitte (s.o.) ist die Herstellung einer binnenseitigen Abdämmung als Erdbauwerk erforderlich. Der dafür erforderliche Boden fällt in der Baustelle an. Die Baugrube wird mit Hilfe einer Wasserhaltung überflutungsfrei gehalten. Das geförderte Grund-, Niederschlags- oder Seewasser (nach sehr hoch aufgelaufenen Sturmfluten) wird in den Wattbereich zurückgepumpt.

Zuwegung und Transportwege im Deichvorland

Aus den Gründen wie zu geringe Tragfähigkeit des nördlich anschließenden Rückwerks am Deckwerk, Tourismusbetrieb nördlich des Plangebiets und erforderliche Querung des „großen Entwässerungsgrabens“ kann die Zuwegung zu der Baustelle nicht von der Nordseite aus der Ortschaft Dorum-Neufeld erfolgen.

Für die Baustelle ist daher eine Erschließung über vorhandene Treibselräumwege und das Vorland vor der Baustellenfläche geschaffen werden. Das Vorland soll ausschließlich über 2 noch im Detail festzulegende konfliktarme Trassenkorridore gequert werden. Entlang der Baustelle für das Deckwerk soll ebenfalls nur der dort ausgewiesene Baukorridor befahren oder anderweitig benutzt werden. Alle Zufahrten / Wege werden nur bauzeitlich befestigt und genutzt und verbleiben nicht dauerhaft.

Lagerflächen für Bodenaushub und Baumaterialien

Flächen für die zwischenzeitliche Lagerung von ausgebautem und in der Baustelle wieder zu verwendendem Boden oder von angelieferten Baumaterialien für das Deckwerk, die Verwaltung, das Rückwerk und die Lahnungen sind noch nicht festgelegt. Diese sollten ausschließlich in Bereichen des Baukorridors mit höherer Geländeoberfläche, die weniger häufig überflutet werden, liegen.



Verkehrswege ins Watt

Der Weg für den Baustellenverkehr zum Watt nach Herstellung des Deckwerks, z.B. für den Rückbau des Kajedeichs, ist noch nicht festgelegt. Aufgrund der schwierigen Zugangsverhältnisse am nördlichen Ende der Baustraße (Graben, Strand, Bühnenfuß etc.) soll der Kajedeich innerhalb der eigenen Trasse von Süd nach Nord zurückgebaut werden. Die benötigten Geräte werden über den Bühnenfuß im Süden, überbrückt durch Baggermatratzen, den Zugang ins Watt erhalten.

Erforderliche regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen an Deckwerk und Gräben / Priele

- Aufgrund der Bauweise von Deckwerk, Rückwerk, Verwallung, Lahnungen etc. sind keine regelmäßigen Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich,
- Instandsetzungsmaßnahmen an allen Anlagen nur bei Bedarf in großen zeitlichen Abständen,
- Zuwegung (Baustraße) in Form von Lastverteilungsplatten oder Einsatz von Kleingeräten, für die Baustraßen nicht erforderlich sind.

Bauzeiten

Für die Ausführung der geplanten Bauarbeiten wird von einer insgesamt 6-monatigen Bauzeit in der sturmflutfreien Zeit (April bis September) ausgegangen. Zur Vermeidung von naturschutzfachlich relevanten Behinderungen sind vor Baubeginn ggf. Maßnahmen zur Vergrämung von Brutvögeln unter Begleitung durch eine Ökologische Baubegleitung (ÖBB) vorgesehen.

Flächenbedarfe

Für die baulichen Maßnahmen bestehen die folgenden Flächenbedarfe:

- | | |
|--|--------------------------|
| a) Deckwerk auf der Vorlandkante mit Schwellen, Verwallung mit Speigatten Fußsicherung Deckwerk, Durchlassbauwerk, Lahnungen, Deckwerkanschlussbereiche Süd und Nord, Rückwerk | ca. 6.900 m ² |
| b) Wiederherstellung, Anpassungen des Grabennetzes an das geänderte Entwässerungssystem im Vorland | ca. 1.700 m ² |
| c) Anpassungen der Geländeoberfläche des Vorlandes an das Rückwerk | ca. 2.200 m ² |
| d) Kajedeich und Arbeitsstreifen für Errichtung der Lahnungen | ca. 6.400 m ² |
| e) Bauzeitliche Baustraßen, Lagerflächen und Arbeitsstreifen | ca. 5.600 m ² |
| f) Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung von Beeinträchtigungen | keine |

Betriebsphase

Für den Betrieb der baulichen Anlagen zur Ufersicherung ist der Einsatz von energiegetriebenen Geräten, Vorrichtungen o.ä. nicht erforderlich. Es besteht daher kein Bedarf an Energie.



In größeren zeitlichen Abständen entsteht Energiebedarf für bei Unterhaltungs- oder Reparaturarbeiten einzusetzende Maschinen, Geräte oder die Herstellung, Zubereitung von Baustoffen in geringen Mengen. Der Einbau von stationären Anlagen zur Energieerzeugung vor Ort ist nicht erforderlich.

Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung von Beeinträchtigungen von Vegetation und Fauna

Die vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung von Auswirkungen werden im Folgenden aufgelistet. Sie sind ebenfalls Bestandteil der im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) enthaltenen Vermeidungsmaßnahmen.

- Anlage von allen Baustraßen und Lagerflächen als temporäre Plattenwege oder -flächen (keine Schotterbauweise)
- Festlegung des Verlaufs der Verbindungstrassen vom Treibselräumweg zur Vorlandkante unter Berücksichtigung der kartierten Fundorte von naturschutzfachlich bedeutsamen Pflanzenarten oder Biotoptypen und von Vogelbrutplätzen zu einem geeigneten Zeitpunkt vor Beginn der Bausaison. Das Verlegen der Platten soll durch eine ökologische Baubegleitung (ÖBB) überwacht werden.
- Verzicht auf Befahrung des Vorlandes außerhalb der festgelegten und durch Lastverteilungsplatten geschützten Trassenkorridore und sonstigen bauzeitlich in Anspruch zu nehmenden Flächen (Lagerflächen)
- Frühzeitiger Baubeginn Ende Winter / Anfang Frühling, d.h. vor Beginn der Vegetationsperiode und des Brutgeschehens als Vergrämuungsmaßnahme zur Vermeidung der Ansiedlung von Brutvögeln
- Durchführung der Materialtransporte über die Deichüberfahrt „Küstenschutzhalle“, Vermeidung von Materialtransporten durch die Ortschaft Dorum-Neufeld bzw. über die Hafenüberfahrt Dorum-Neufeld
- Einhaltung von geringer Geschwindigkeit der Baustellenfahrzeuge zur Vermeidung von Beunruhigungen oder anderen Beeinträchtigungen



3 Methodisches Vorgehen

3.1 Allgemeines

Die FFH-Verträglichkeitsprüfung stellt innerhalb des durch Art. 6 Abs. 3 und 4 FFH-Richtlinie (FFH-RL) bzw. § 34 BNatSchG normierten Prüfprogramms die Hauptstufe einer umfassenden speziellen naturschutzrechtlichen Prüfung eines Projektes bzw. Planes im Hinblick auf dessen Zulassungs- bzw. Durchführungsfähigkeit dar.

Sie hat die Überprüfung der Verträglichkeit von Projekten bzw. Plänen zum Gegenstand, die geeignet sind, einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen ein Natura 2000-Gebiet in seinen Erhaltungszielen zu beeinträchtigen.

Im Hinblick auf die Zulässigkeit der Umsetzung des Projektes „Ufersicherung Padingbüttel“ ist festzustellen, ob das Vorhaben ein im Wirkraum liegendes Natura 2000-Gebiet als solches beeinträchtigt bzw. zu Beeinträchtigungen eines der Gebiete in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen kann.

Im Rahmen der vorliegenden Unterlage erfolgt die Verträglichkeitsprüfung für jedes der beiden Natura 2000-Gebiet separat, so dass eine einzelfallbezogene Prüfung im Rahmen des Verfahrens möglich ist.

Im Zusammenhang mit den Planungen zur Ufersicherung ist also zu prüfen, ob Auswirkungen auf Natura 2000-Gebiete möglich sind oder ggf. mit Sicherheit ausgeschlossen werden können. Wenn Auswirkungen möglich sind, wird geprüft, ob diese in der Lage sind, Schutz- und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000-Gebietes erheblich zu beeinträchtigen.

Das Vorhaben liegt innerhalb der folgenden Natura 2000 Gebiete:

- FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ (Nds. Nr. 001, DE 2306-301);
Das FFH-Gebiet reicht an der Außenseite des Deichs bis unmittelbar an den Deichverteidigungsweg und deckt die gesamten Außendeichsflächen, die Wattflächen und die Wasserflächen der Außenweser außerhalb der Fahrrinne ab. Der Deich gehört nicht zum Schutzgebiet.
- „EU-Vogelschutzgebiet Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ (Nds. Nr. V 01; DE 2210-401);

Das EU-Vogelschutzgebiet ist im Bereich des Vorhabens deckungsgleich mit dem FFH-Gebiet und reicht ebenfalls im Außendeich bis an den Deichverteidigungsweg und deckt die Außendeichsflächen, die Wattflächen und die Wasserflächen der Außenweser außerhalb der Fahrrinne ab. Auch hier gehört der Deich nicht zum Schutzgebiet.

Aufgrund ihrer direkten Betroffenheit werden für diese beiden Natura 2000-Gebiete die möglichen Auswirkungen auf ihre Schutz- und Erhaltungsziele abgeschätzt und bewertet.

Die in der vorliegenden Unterlage angewendete Methodik orientiert sich am „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung beim Aus- und Neubau von Bundeswasserstraßen“ (BMVI Juli 2019).

Grundsätzlich erfolgt die Verträglichkeitsprüfung in drei Phasen:

1. der FFH-Vorprüfung,



2. der FFH-Verträglichkeitsprüfung und
3. ggf. der Abweichungsprüfung / Kohärenzsicherung

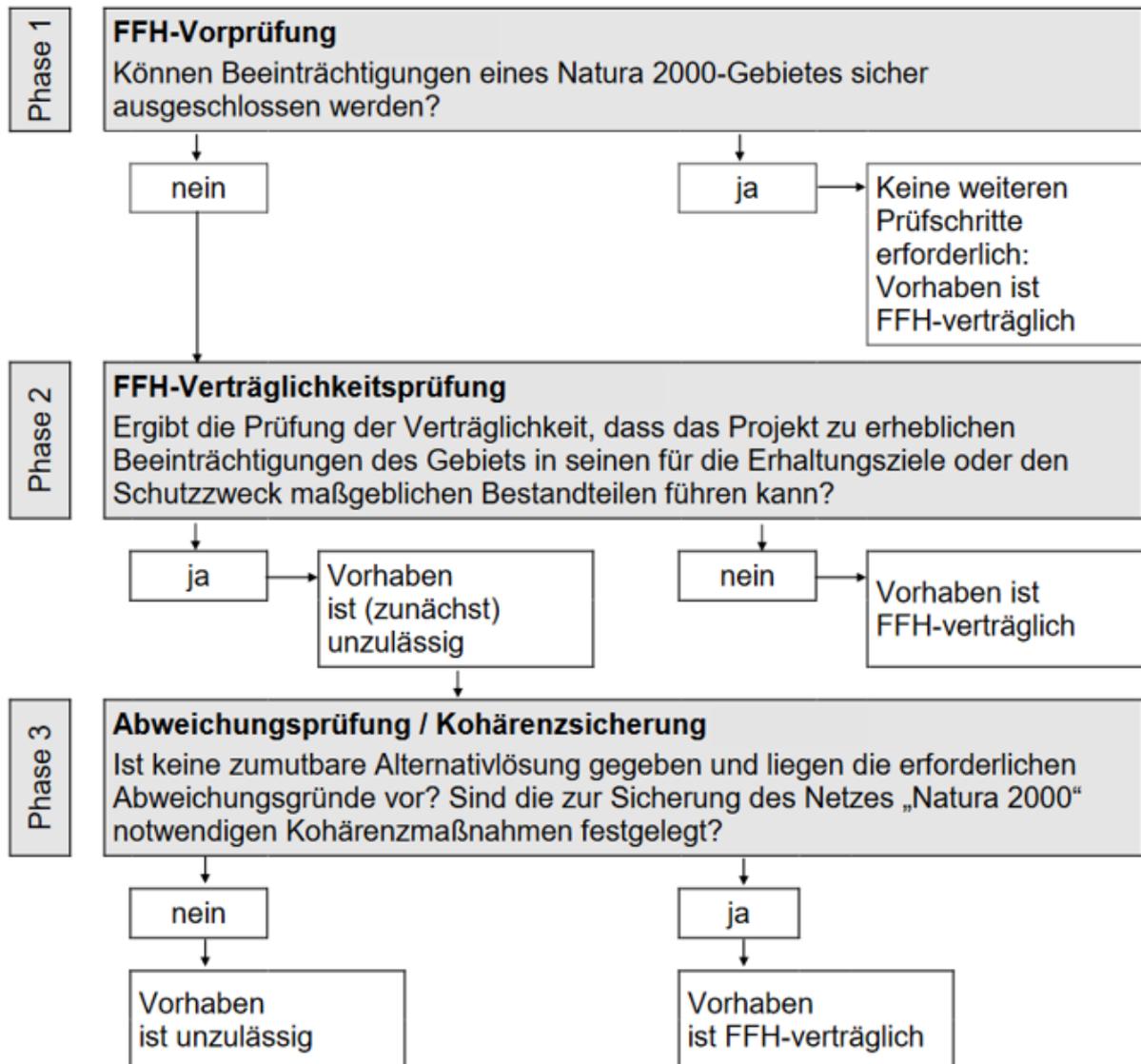


Abb. 2: Verfahrensablauf zur Prüfung der FFH-Verträglichkeit nach § 34 BNatSchG (aus BMVI 2019)

3.2 Phase 1: FFH-Vorprüfung

Innerhalb der Vorprüfung wird geklärt, ob die Wirkfaktoren des Vorhabens in der Lage sind, in ein Natura 2000-Gebiet hineinzuwirken. Mit dem Ergebnis der Vorprüfung müssen sich alle Zweifel an der Unbedenklichkeit des Vorhabens verlässlich ausräumen lassen oder es muss



eine FFH-Verträglichkeitsstudie durchgeführt werden. Ist offensichtlich, dass eine FFH-Verträglichkeitsprüfung obligatorisch ist, kann auf die Vorprüfung verzichtet werden.

Da das Vorhaben im FFH-Gebiet „Niedersächsisches Wattenmeer“ bzw. im EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ stattfindet, ist von einer Betroffenheit beider Natura 2000-Gebiet auszugehen. **Im vorliegenden Fall ist damit eine vollständige FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen.**

3.3 Phase 2: FFH-Verträglichkeitsprüfung

Die FFH-Verträglichkeitsprüfung hat zum Ziel, die Auswirkungen eines Projekts auf europäische Schutzgebiete zu ermitteln, zu bewerten und zu beurteilen, ob die für die Schutz- und Erhaltungsziele eines Natura 2000-Gebietes maßgeblichen Bestandteile in erheblicher Weise beeinträchtigt werden können.

Gemäß § 34 Abs. 2 BNatSchG ist ein Vorhaben grundsätzlich unzulässig, wenn es zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen führen kann. Die Erhaltungsziele bilden folglich die Maßstäbe für die Verträglichkeitsprüfung.

Nach § 7 (1) S. 9 BNatSchG sind Erhaltungsziele „Ziele, die im Hinblick auf die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands

- eines in Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG³ aufgeführten Lebensraumtyps,
- [einer] in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG [aufgeführten Art] oder
- [einer] in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG⁴ aufgeführten Art

für ein Natura 2000-Gebiet festgelegt sind“.

Arten, die in anderen Anhängen der FFH- oder Vogelschutzrichtlinie aufgeführt sind oder als besondere Arten der Fauna und Flora eines Gebietes im Standard-Datenbogen genannt werden, sind nicht Gegenstand der FFH-Verträglichkeitsprüfung, es sei denn, sie bestimmen als charakteristische Arten der Lebensraumtypen (LRT) des Anhangs I der FFH-RL die Erhaltungsziele mit.

Soweit Gebiete als Schutzgebiete i.S.d. § 20 BNatSchG erklärt worden sind, ergeben sich gem. § 34 (1) S. 2 BNatSchG die gebietsbezogenen Maßstäbe aus dem Schutzzweck und den dazu erlassenen Vorschriften. Im vorliegenden Fall sind die Natura 2000-Gebiete auf nationaler Ebene gem. § 24 BNatSchG als Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ geschützt. Der Schutzzweck sowie die Erhaltungsziele können demnach den Bestimmungen des Gesetzes über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ (NWattNPG) entnommen werden. Sie

³ FFH-Richtlinie

⁴ Vogelschutzrichtlinie



sind in der Anlage 5 zum Gesetz über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (NWatt-NPG) vom 11. Juli 2001 - zuletzt berücksichtigte Änderungen vom 22.09.2022 (Nds. GVBl. s. 578) - aufgeführt.

Der „**günstige Erhaltungsgrad**“⁵ der Lebensräume und Arten ist der entscheidende Maßstab für die Bewertung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen.

Nach Art. 1, Buchstabe e) FFH-RL ist der Erhaltungsgrad eines Lebensraums als günstig einzustufen, wenn:

- sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die er in diesem Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen und
- die für seinen langfristigen Fortbestand notwendige Struktur und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer Zukunft wahrscheinlich bestehen werden und
- der Erhaltungsgrad der für ihn charakteristischen Arten im Sinne des Buchstabens i) günstig ist.

Der Erhaltungsgrad einer Art wird nach Art. 1, Buchstabe i) FFH-RL als „günstig“ betrachtet, wenn

- aufgrund der Daten über die Populationsdynamik der Art anzunehmen ist, dass diese Art ein lebensfähiges Element des natürlichen Lebensraumes, dem sie angehört, bildet und langfristig weiterhin bilden wird, und
- das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Art weder abnimmt noch in absehbarer Zeit vermutlich abnehmen wird und
- ein genügend großer Lebensraum vorhanden ist und wahrscheinlich weiterhin vorhanden sein wird, um langfristig ein Überleben der Populationen dieser Art zu sichern.

Die Beeinträchtigung maßgeblicher Bestandteile, wird in drei Stufen festgestellt.

- keine Beeinträchtigung: Der maßgebliche Bestandteil wird durch keinen der Wirkfaktoren in seinem Erhaltungsgrad auch nur geringfügig beeinträchtigt. Auch das Entwicklungspotenzial wird nicht eingeschränkt.
- keine erhebliche Beeinträchtigung: Der maßgebliche Bestandteil wird durch einen Wirkfaktor geringfügig beeinträchtigt. Sein Erhaltungsgrad und seine Entwicklungsmöglichkeiten verschlechtern sich nicht. Die Beeinträchtigungen lösen Veränderungen aus, die auch natürlicherweise (z.B. im Rahmen von Populationsschwankungen einer Art) auftreten können. Mindestkenngrößen (Flächengrößen, Individuenzahlen) von Populationen oder Habitaten werden nicht unterschritten.

Hierunter werden auch vorübergehende Beeinträchtigungen gestellt, wenn nach Abschluss der Beeinträchtigung der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt ist und nur eine nicht mehr als geringfügige Beeinträchtigung verbleibt.

⁵ Erhaltungsgrad (EHG): Bezeichnung auf Gebietsebene; bisher „Erhaltungszustand“



Eine Regeneration von Arten ist im Allgemeinen dann erreicht, wenn die betroffene Art wieder in der vorherigen Bestandsgröße und Verbreitung vorkommt. LAMBRECHT et al. (2004) halten im Allgemeinen einen Regenerationszeitraum von 2-3 Jahren für vertretbar. Bei der Bewertung ist jedoch auch die mögliche höhere Wertigkeit von Sukzessionsstadien der Entwicklung zu berücksichtigen, die zu völlig anderen Einschätzungen führen kann.

- erhebliche Beeinträchtigung: Die Beeinträchtigung löst erkennbare Veränderungen im Erhaltungsgrad des maßgeblichen Bestandteils aus. Sie ist nicht vorübergehend sondern dauerhaft. Möglicherweise sind die Funktionen des Natura 2000-Gebietes im Schutzgebietsnetz beeinträchtigt.

LAMBRECHT & TRAUTNER (2007) haben Konventionsvorschläge für die Bestimmung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen entwickelt. Ausgangspunkt der Fachkonventionsvorschläge ist, dass in Natura 2000-Gebieten direkte und dauerhafte Verluste von Lebensraumtypen und Arten durch Flächenentzug in der Regel als erhebliche Beeinträchtigungen zu bewerten sind. Fallweise kann die Beeinträchtigung als nicht erheblich eingestuft werden, wenn kumulativ folgende Bedingungen erfüllt werden:

A) Qualitativ-funktionale Besonderheiten

Auf der betroffenen Fläche sind keine speziellen Ausprägungen des Lebensraumtyps vorhanden, die innerhalb der Fläche, die der Lebensraumtyp einnimmt, z.B. eine Besonderheit darstellen bzw. in wesentlichem Umfang zur biotischen Bedeutung beitragen. Hierbei ist auch eine besondere Lebensraumfunktion für charakteristische Arten zu berücksichtigen; und

B) Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“

Der Umfang der direkten Flächeninanspruchnahme eines Lebensraumtyps überschreitet für den jeweiligen Lebensraumtyp dargestellte Orientierungswerte nicht; und

C) Ergänzender Orientierungswert „quantitativ-relativer Flächenverlust“ (1%-Kriterium)

Der Umfang der direkten Flächeninanspruchnahme eines Lebensraumtyps ist nicht größer als 1 % der Gesamtfläche des jeweiligen Lebensraumtyps im Gebiet bzw. in einem definierten Teilgebiet; und

D) Kumulation „Flächenentzug durch andere Pläne / Projekte“

Auch nach Einbeziehung von Flächenverlusten durch kumulativ zu berücksichtigende Pläne und Projekte werden die Orientierungswerte (3. und 4.) nicht überschritten; und

E) Kumulation mit „anderen Wirkfaktoren“

Auch durch andere Wirkfaktoren des jeweiligen Projekts oder Plans (einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen) werden keine erheblichen Beeinträchtigungen verursacht.



Die Beeinträchtigung wird im Folgenden zunächst ohne Berücksichtigung schadensbegrenzender Maßnahmen festgestellt, soweit diese nicht projektimmanent sind, d.h. keine Alternative zur bestehenden Planung darstellen.

Kommt die Prüfung zu dem Ergebnis, dass die Erhaltungsziele und der Schutzzweck nicht beeinträchtigt werden, ist das Projekt zulässig, die Prüfung damit abgeschlossen.

3.4 Phase 3: Ausnahmeprüfung

Ergibt die Prüfung der Verträglichkeit, dass das Vorhaben zu erheblichen Beeinträchtigungen eines Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen führen kann und keine Maßnahmen zur Schadensbegrenzung in Betracht kommen, um die Erheblichkeitsschwelle zu unterschreiten, ist es gem. § 34 Abs. 2 BNatSchG grundsätzlich unzulässig.

Im Rahmen der Ausnahmeprüfung wird geprüft, ob die erforderlichen Ausnahmetatbestände erfüllt sind, die im Fall erheblicher Beeinträchtigungen dennoch eine Zulassung des Projektes ermöglichen.

3.5 Inhalte der Studie

Die vorliegende Studie enthält als Basis zur Beurteilung möglicher Beeinträchtigungen folgende Inhalte:

- Kurzbeschreibung der Natura 2000-Gebiete: Lage, maßgebliche Bestandteile, Erhaltungsziele und Schutzzweck (die Erhaltungsziele eines Natura 2000-Gebietes bilden die Maßstäbe für die Verträglichkeitsprüfung).
- Darstellung der möglichen Auswirkungen des Vorhabens auf die Natura 2000-Schutzgüter.
- Mögliche Betroffenheit und Auswirkungen auf die Erhaltungsziele.
- ggf. Beschreibung von Maßnahmen zur Vermeidung oder Minimierung der Auswirkungen.

Kommt die Prüfung zu dem Ergebnis, dass die Erhaltungsziele und der Schutzzweck nicht erheblich beeinträchtigt werden, ist das Projekt zulässig, die Prüfung damit abgeschlossen.



4 FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (DE 2306-301)

4.1 Beschreibung des Schutzgebietes und der für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile

4.1.1 Verwendete Quellen

Für die Darstellung der vorkommenden Lebensraumtypen (LRT) und Arten und der Erhaltungsziele sowie weiterer Angaben zum Schutzgebiet wurden folgende Quellen genutzt (zuletzt abgerufen am 06.12.2023):

- Vollständige Gebietsdaten für das Gebiet DE 2306-301 (NLWKN Mai 2023); https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/downloads_zu_natura_2000/downloads-zu-natura-2000-46104.html#volstDat-FFH
- Erhaltungsziele: Anlage 5 zum Gesetz über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (NWattNPG) vom 11. Juli 2001, zuletzt berücksichtigte Änderungen vom 22.09.2022 (Nds. GVBl. s. 578).

4.1.2 Beschreibung des Schutzgebietes

Das FFH-Gebiet hat eine Gesamtgröße von 276.956,22 ha. In den vollständigen Gebietsdaten wird das Gebiet wie folgt beschrieben (NLWKN 2022):

„Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln. Flugsandüberlagertes Geestkliff mit Küstenheiden, Grasfluren und Dünenwäldern. Teile des Ems- und Weserästuars mit Brackwasserwatt. Die Erholungszone des Nationalparks (ca. 2.000 ha) ist nicht Bestandteil der Gebietsmeldung“.

„Großflächiger Komplex naturnaher Küstenbiotope mit Flachwasserbereichen, Wattflächen, Sandbänken, Stränden und Dünen. Vorkommen zahlreicher seltener und gefährdeter Arten.“

In den Außendeichsflächen ist der Nationalpark deckungsgleich mit dem FFH-Gebiet. Die Außendeichsflächen gehören direkt westlich des Vorhabens zur Zwischenzone (Zone II) des Nationalparks, westlich des Sommerdeiches grenzt dann die Ruhezone (Zone I) an.

4.1.3 Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie

Im gesamten FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer vorkommende Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie sind laut vollständigen Gebietsdaten (Stand: Mai 2023):

- Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser (1110)
- Ästuarien (1130)
- Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt (1140)
- Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) (1150* - prioritärer LRT)
- Flache große Meeressarme und -buchten (Flachwasserzonen und Seegraswiesen) (1160)



- Riffe (1170)
- Pioniervegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) (1310)
- Schlickgrasbestände (*Spartinion maritimae*) (1320)
- Atlantische Salzwiesen (*Glauco-Puccinellietalia maritimae*) (1330)
- Primärdünen (2110)
- Weißdünen mit Strandhafer *Ammophila arenaria* (2120)
- Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) (2130)
- Entkalkte Dünen mit *Empetrum nigrum* (2140)
- Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (*Calluno-Ulicetea*) (2150)
- Dünen mit *Hippophaë rhamnoides* (2160)
- Dünen mit *Salix repens* ssp. *argentea* (*Salicion arenariae*) (2170)
- Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region (2180)
- Feuchte Dünentäler (2190)
- Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoeto-Nanojuncetea* (3130)
- Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* (3150)
- Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden (6230)
- Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (6430)
- Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*) (6510)
- Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120)
- Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*) (7150)
- Moorwälder (91D0* - prioritärer LRT)
- Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (91E0* - prioritärer LRT)

Im Bereich der Außendeichsflächen liegen hiervon die folgende von dem Vorhaben betroffenen LRT (siehe auch Blatt 1)

- Pioniervegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Watt (Quellerwatt) (1310)
- Atlantische Salzwiesen (*Glauco-Puccinellietalia maritimae*) (1330)
- Ästuarien (1130)

Der FFH-LRT 1130 stellt einen Komplexlebensraum dar, der sich u.a. aus den beiden Lebensraumtypen 1310 und 1330 zusammensetzt.

Im Nahbereich des Vorhabens und der geplanten Baumaßnahmen liegt zudem der prioritäre FFH-LRT „Lagunen des Küstenraums“ (1150*). Der LRT ist nicht direkt vom Vorhaben betroffen, Aufgrund seiner Empfindlichkeit und der Nähe zum Vorhaben werden mögliche indirekte Beeinträchtigungen dennoch geprüft.



4.1.4 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

In den vollständigen Gebietsdaten werden folgende Arten des Anhangs II für das gesamte FFH-Gebiet genannt:

- Finte (*Alosa fallax*)
- Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)
- Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)
- Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*)
- Schweinswal (*Phocoena phocoena*)
- Seehund (*Phoca vitulina*)
- Schweinswal (*Phocoena phocoena*)
- Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)
- Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*)

Die Vorkommen der Fische und Säugetiere in der Außenweser sind für das hier betrachtete Vorhaben nicht relevant, da die Arten und ihre Habitate durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt werden.

Finte, Flussneunauge und Meerneunauge sind Wanderfische, die in den Prielen oder auf den Wattflächen bei Hochwasser keine geeigneten Lebensräume finden. Die Arten wandern zur Laichzeit aus der Außenweser in die limnischen Bereiche der Weser ein, die Neunaugen bis in die Oberläufe der Nebenflüsse, und verlassen diese wieder nach dem Ablaichen und wandern in die Außenweser ab.

Auch die Schmale Windelschnecke und das Sumpf-Glanzkraut kommen in den Außendeichflächen im Umfeld des Vorhabens nicht vor.

Eine vertiefte Prüfung möglicher Beeinträchtigungen einer Art des Anhangs II der FFH-RL entfällt daher.

4.2 Erhaltungsziele des Schutzgebietes

Die vollständigen Schutz- und Erhaltungsziele für das Natura 2000-Gebiet finden sich in der Anlage 5 zum Nationalparkgesetz (NWattPG 01.10.2022). Im Folgenden werden nur die Schutz- und Erhaltungsziele aufgeführt, die aufgrund der o.g. Vorkommen der Lebensraumtypen für das Vorhaben und dessen Umfeld relevant sind.

Allgemeine Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen gemäß Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG

- Verbreitungsgebiet und Gesamtbestand (Flächengröße) im Rahmen der natürlichen Schwankungen stabil oder zunehmend
- langfristig geeignete Strukturen und Funktionen



- günstiger Erhaltungszustand der charakteristischen Arten

Besondere Erhaltungsziele für Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästuare

- Naturnahe Salz- und Brackwasser-Wattflächen der Lebensraumtypen **1130**, 1140, **1310** und 1320 mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet
 - o natürliche Hydrodynamik und ungestörte Sedimentversorgung,
 - o natürliche Verteilung von Sand-, Misch- und Schlicksedimenten sowie von Flächen mit Seegras-, Queller- und Schlickgras-Vegetation

Besondere Erhaltungsziele für Lebensräume und Arten der Salzwiesen

- Natürliche und naturnahe Salzwiesen (**1330**) sowie darin gelegene Lagunen (**1150**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet
 - o natürliche Abläufe der Erosion, Sedimentation und Prielbildung,
 - o regelmäßige Überflutung durch unbelastetes Meerwasser,
 - o natürliche Ausprägung von Relief, Salinität und Wasserhaushalt,
 - o natürliche Vegetationsentwicklung auf den überwiegenden Flächenanteilen,
 - o ausgewählte Teilflächen mit den besonderen Lebensgemeinschaften extensiv beweideter oder gemähter Salzwiesen.

4.3 Managementpläne / Pflege und Entwicklungsmaßnahmen

Als übergreifender Managementplan liegt der trilaterale Wattenmeerplan 2010 vor (Elfte Trilaterale Regierungskonferenz zum Schutz des Wattenmeeres, 2010).

Für den Tidebereich werden im trilateralen Wattenmeerplan folgende Ziele formuliert:

- Natürliche Dynamik im Tidebereich
- Vergrößerung von geomorphologischen und biologisch ungestörten Watten- und Sublitoralflächen
- Eine natürliche Größenverteilung und Entwicklung von natürlichen Muschelbänken, Sabellaria-Riffen und Seegras (Zostera)-Wiesen

Für die Salzwiesen werden folgende Ziele formuliert:

- Entfaltung der vollen Vielfalt der Salzwiesen, die für das Wattenmeer typisch sind
- Vergrößerung der Salzwiesenfläche mit natürlicher Dynamik
- Verbesserung der natürlichen Morphologie und Dynamik, einschließlich natürlicher Entwässerungsbedingungen für Salzwiesen des Festlands, unter der Voraussetzung, dass die bestehende Fläche nicht verringert wird
- Eine Salzwiesenvegetation mit einer Vielfalt, welche die geomorphologischen Bedingungen des Habitats mit seinen Schwankungen im Vegetationsgefüge widerspiegelt
- Günstige Bedingungen für alle typischen Arten



Auf Basis der hoheitlichen Sicherung des Flora-Fauna-Habitat (FFH) -Gebietes durch das Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ (NWattNPG) und des trilateralen Wattenmeerplans von 2010 wurden die Erhaltungsziele für die wertbestimmenden Lebensraumtypen und Arten durch die Nationalparkverwaltung konkretisiert und notwendige Maßnahmen zum Management des Gebietes konzipiert. Dazu wurden 3 Maßnahmenräume (I - III) sowie „Allgemeine Maßnahmen“ (z.B. spezielle Artenschutzmaßnahmen für Vögel) bestimmt.

Diese gebietsspezifische Managementplanung mit Stand 01/2022⁶ besteht aus

- einem Textteil mit Aussagen zu übergreifenden Maßnahmen und zu Maßnahmen für wertbestimmende Vogelarten,
- 17 Maßnahmenblättern für die FFH-Lebensräume und
- 8 Maßnahmenblättern für die FFH-Arten,
- sowie 22 Gebietskarten und
- weiteren Anlagen.

Die genannten Unterlagen sind vorliegend die Grundlage für die Ableitung ggf. notwendiger Maßnahmen zur Sicherung der Kohärenz von Natura 2000.

Das Vorhaben liegt lt. Managementplanung im Maßnahmenraum II - „potentielle Maßnahmen“. „Dieser [Maßnahmenraum] umfasst alle Bereiche, auf denen die natürlichen Abläufe nicht in vollem Umfang stattfinden können, da generelle Funktionen (wie die Tidedynamik) unterbunden sind oder bestimmte Anforderungen z. B. des Küstenschutzes, der Wasserwirtschaft, des Tourismus oder der Fischerei (u. a. im Bereich der Schutzdünen, Verklappungsstellen, genutzten Strände und Muschelkulturen) zu gewährleisten sind. Unter Beachtung der spezifischen Anforderungen der jeweiligen Nutzungen und der Zonierung des Nationalparks lassen sich jedoch auch dort bestimmte Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der LRT umsetzen, um einen guten Erhaltungszustand zu bewahren oder zu erreichen.“⁷

Im Rahmen der Managementplanung werden für die vorkommenden FFH-Lebensraumtypen Zielgrößen der Erhaltungsgrade (EHG) angegeben (s. Tab. 1).

Tab. 1: Zielgrößen der Erhaltungsgrade (EHG) für die FFH-LRT im FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer lt. Managementplanung

Aktuelle Fläche: Fläche für das Gesamt-FFH-Gebiet

| LRT-Code | Name | Aktuelle Fläche (ha) | Ziel EHG A in % | Ziel EHG B in % | Ziel EHG C in % |
|----------|--|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1310 | Pioniervegetation mit <i>Salicornia</i> und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) | 880 ha | 0 | 100 | 0 |

⁶ <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/wissensbeitrag/ffh-massnahmenplanung-fuer-das-ffh-gebiet-001-nationalpark-niedersaechsisches-wattenmeer/>

⁷ NATIONALPARKVERWALTUNG NIEDERSÄCHSISCHES WATTENMEER (2022), p.7



| | | | | | |
|------|---|-------|----|----|----|
| 1330 | Atlantische Salzwiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia maritimae</i>) | 8.337 | 25 | 56 | 19 |
|------|---|-------|----|----|----|

Lt. Maßnahmenblatt für den FFH-LRT 1310 (Anlage 1.6 des Managementplans) befinden sich die Flächen des LRT 1310 im Nationalpark aktuell zum weitaus überwiegenden Teil in einem hervorragendem bis gutem Erhaltungsgrad (EHG A / B; 88 % der Fläche).

Lt. Maßnahmenblatt für den FFH-LRT 1330 (Anlage 1.7 des Managementplans) ist es das Ziel, dass künftig weniger als 20 % der Fläche des LRT 1330 einen Erhaltungsgrad C aufweist. Aktuell sind 22 % im EHG A, 28 % im EHG B und 50 % im EHG C.

4.4 Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten

Das FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer steht in Verbindung zu folgenden weiteren Natura 2000-Gebieten:

- EU-Vogelschutz Gebiet Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer (DE 2210-401); das Gebiet ist deckungsgleich mit dem FFH-Gebiet. Die Verträglichkeitsprüfung für das Vogelschutzgebiet wird ebenfalls in der vorliegenden Unterlage bearbeitet.
- Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet FFH-Gebiet Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven (DE 2117-331) befindet sich in einem Abstand von ca. 10 km vom Standort des Vorhabens. Das Vorhaben entfaltet keine Auswirkungen, die in das Gebiet hineinwirken können und die Erhaltungsziele des Gebietes beeinträchtigen können.

4.5 Prognose der möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

4.5.1 Ermittlung und Bewertung der Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL

4.5.1.1 Baubedingte Auswirkungen

Die baubedingten Auswirkungen entstehen durch die Wirkfaktoren, die temporär während der Bauzeit auftreten können.

Wirkfaktoren

- Ein bauzeitlicher Flächenanspruch an das FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ besteht durch die Beanspruchung der innerhalb des FFH-Gebiets liegenden Flächen für das gesamte Bauvorhaben einschließlich Lagerflächen und Transportwege. Dadurch können die vorkommenden Lebensraumtypen beeinträchtigt werden. Nur ein Teil der Flächen wird dauerhaft beansprucht, ein anderer Teil (z.B. Transportwege, Flächen des Kajendeichs) kann sich nach Abschluss der Arbeiten regenerieren.
- Mögliche Schadstoffemissionen von Baufahrzeugen wirken nur kurzfristig (bauzeitlich) und führen nicht zu Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen.



Bewertung der Auswirkungen

Der bauzeitliche Flächenanspruch umfasst insgesamt eine Fläche von 1,2 ha. Betroffen sind davon folgende FFH-LRT

- LRT 1310 (Queller-Watt) bauzeitlich vorübergehend im Bereich des Kajedeichs sowie des Arbeitsstreifens im Bereich der Lahnungen 0,59 ha;
- LRT 1330 (Atlantische Salzwiese) bauzeitlich vorübergehend im Bereich des Kajedeichs 0,052 ha sowie im Bereich von Baustraßen 0,47 ha;
- LRT 1130: da der LRT Ästuarien alle tidebeeinflussten Flächen umfasst, ist er bauzeitlich auf der Summe aus den o.g. Flächen der LRT 1330 und 1310 sowie im Mesophilen Marschengrünland mit Salzeinfluss (0,0945 ha) betroffen, also auf insgesamt 1,12 ha;

Lt. DRACHENFELS (2024) ist das Quellerwatt (zugeordnet dem FFH-LRT 1310) „bedingt regenerierbar: bei günstigen Rahmenbedingungen in relativ kurzer Zeit regenerierbar“. Im vorliegenden Fall kann von sehr günstigen Rahmenbedingungen ausgegangen werden, da nach Rückbau des Kajedeichs die abiotischen Faktoren wie Überflutungszeit und -dauer, Sedimenttransport etc. wieder dem Vorzustand entsprechen und das Quellerwatt sich entsprechend rasch auch aus unmittelbar angrenzenden Beständen regenerieren kann.

Die durch die Anlage der temporären Baustraße betroffenen Biotoptypen KHOR (Rotschwengel-Salzwiese), KHQA (Dünenquecken-Salzwiese) und KPH (Salzmarsch- / Strandpriel) (zugeordnet dem FFH-LRT 1330 - Atlantische Salzwiesen) sind ebenfalls „bedingt regenerierbar: bei günstigen Rahmenbedingungen in relativ kurzer Zeit regenerierbar“. Da auch hier die Beanspruchung weniger als 1 Jahr dauert und sich in unmittelbarer Nachbarschaft die gleichen Biotoptypen befinden, ist von einer raschen Regeneration der beanspruchten Bereiche auszugehen.

Da bei den bauzeitlich vorübergehend (für die Dauer von weniger als 1 Jahr) betroffenen Lebensraumtypen in einer Größenordnung von 1,12 ha durch den regelmäßigen Tideeinfluss und die unmittelbare Nachbarschaft der gleichen Biotoptypen von einer raschen Regeneration der betroffenen Flächen auszugehen ist, ist eine bauzeitlich verursachte erhebliche Beeinträchtigung von FFH-Lebensraumtypen nicht zu erwarten.

→ Die vorübergehende Flächenbeanspruchung wird als nicht erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele (s. Kap. 4.2) für die FFH-LRT 1310, 1330 und 1130 bewertet.

4.5.1.2 Anlagebedingte Auswirkungen

Anlagebedingte Auswirkungen entstehen, da Flächen des Natura 2000-Gebietes mit Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie vom Vorhaben direkt und dauerhaft betroffen sind.

Die Vorlandkante wird sich nach ihrer Errichtung weniger durch ihre Höhe als durch die Gestalt ihrer nun vegetationslosen Oberfläche vom Ausgangszustand unterscheiden, so dass auf den dauerhaft beanspruchten Vorhabenflächen anlagebedingte Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen im Natura 2000-Gebiet entstehen.



Wirkfaktoren

- Dauerhafte Überprägung von FFH-Lebensraumtypen (Deckwerk mit Schwellen, Verwallung mit Speigatten, Fußsicherung des Deckwerks, Durchlassbauwerk, Anschlussbereiche der Lahnungen Süd und Nord, Rückwerk, Wiederherstellung von Prielen, Herstellung von zwei neuen Verbindungsrinnen

Bewertung der Auswirkungen

Verluste von FFH-Lebensraumtypen werden durch geeignete Maßnahmen minimiert. Der verbleibende anlagebedingte dauerhafte Flächenanspruch umfasst insgesamt eine Fläche von 0,9217 ha. Betroffen sind davon folgende FFH-LRT:

-
- Gesamtfläche LRT Pioniervegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) (1310) im FFH-Gebiet: ca. 880 ha
Eingriffsfläche Quellerwatt (1310): ca. 0,2332 ha = 0,027 % vom LRT 1310 im Gesamt-FFH-Gebiet
Erhaltungsgrad B - günstig

 - Gesamtfläche LRT Atlantische Salzwiesen (1330) im FFH-Gebiet ca. 8.337,00 ha
Eingriffsfläche Salzwiesen (1330): ca. 0,4911 ha = 0,006 % vom LRT 1330 im Gesamt-FFH-Gebiet
Erhaltungsgrad C - ungünstig / schlecht

 - Fläche LRT Ästuarien - 1130 - im FFH-Gebiet zusammengesetzt aus den LRT 1310 und 1330 ca. 9.217 ha
Eingriffsfläche Ästuarien (1130): ca. 0,7243 ha = 0,00785 % vom LRT 1130 im Gesamt-FFH-Gebiet
Erhaltungsgrad nicht bewertet
-

Bei Anwendung des in Kapitel 3.3 beschriebenen Fachkonventionsvorschlags zur Beurteilung der Erheblichkeit bei direktem Flächenentzug in Lebensraumtypen ergibt sich folgendes Ergebnis:

- Qualitativ-funktionale Besonderheiten: Auf der betroffenen Fläche der FFH-LRT sind keine speziellen Ausprägungen des Lebensraumtyps festgestellt worden, die innerhalb der Fläche, die der Lebensraumtyp einnimmt, z.B. eine Besonderheit darstellen bzw. in wesentlichem Umfang zur biotischen Bedeutung beitragen. Die Bedingung ist damit vorliegend erfüllt.



- Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“: Der Umfang der direkten Flächeninanspruchnahme der drei betroffenen FFH-Lebensraumtypen überschreitet den für den jeweiligen Lebensraumtyp dargestellten Orientierungswert (s. Tab. 2).

Tab. 2: Orientierungswerte bei direktem Flächenentzug in Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL als Teil des Fachkonventionsvorschlages zur Beurteilung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen (Auszug aus LAMBRECHT & TRAUTNER 2007)

| Lebensraumtyp nach Anhang I FFH-RL | | Orientierungswerte „quantitativ-absoluter Flächenverlust“ Der Flächenverlust des Lebensraumtyps darf in Abhängigkeit vom Gesamtbestand des Lebensraumtyps im Gebiet die folgenden Orientierungswerte nicht überschreiten (Flächen in m ² , soweit nicht anders angegeben) | | | |
|--|--|---|--------------------------------------|--------------------------------------|--|
| Code | Name | Stufe I: | Stufe II: | Stufe III: | |
| fett* = prioritär | | Wenn relativer Verlust ≤ 1 % | Wenn relativer Verlust ≤ 0,5 % | Wenn relativer Verlust ≤ 0,1 % | |
| Lebensräume in Küstenbereichen und halophytische Vegetation | | | | | |
| 1130 | Ästuarien | 500 | 2.500 | 5.000 | |
| 1310 | Pioniervegetation mit <i>Salicornia</i> und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) | 50 | 250 | 500 | |
| 1330 | Atlantische Salzwiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia maritima</i>) | 100 | 500 | 1.000 | |

- o LRT 1310: betroffene Fläche 0,23332 ha - relativer Verlust 0,027 % → eine Fläche von nicht mehr als 500 m² darf betroffen sein. Die Bedingung ist damit nicht erfüllt.
 - o LRT 1330: betroffene Fläche 0,4911 ha - relativer Verlust 0,006 % → eine Fläche von nicht mehr als 1.000 m² darf betroffen sein. Die Bedingung ist damit nicht erfüllt.
 - o LRT 1130: betroffene Fläche 0,743 ha - relativer Verlust 0,00806 % → eine Fläche von nicht mehr als 5.000 m² darf betroffen sein: Die Bedingung ist damit nicht erfüllt.
- Ergänzender Orientierungswert „quantitativ-relativer Flächenverlust“: Der Umfang der direkten Flächeninanspruchnahme der drei vorkommenden FFH-Lebensraumtypen ist nicht größer als 1 % der Gesamtfläche des jeweiligen Lebensraumtyps im Gebiet. Die Bedingung ist damit vorliegend erfüllt.

Eine anlagebedingte Beeinträchtigung von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie ist nicht zu erwarten.



→ Die dauerhafte Flächenbeanspruchung überschreitet bei den FFH-LRT die Orientierungswerte nach LAMBRECHT & TRAUTNER (2007). Damit entsteht durch das Vorhaben eine erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele für die FFH-LRT 1310, 1330 und gleichzeitig für 1130. Die Durchführung von Maßnahmen zur Bewahrung der Kohärenz des Netzes Natura 2000 ist notwendig.

4.5.1.3 Betriebsbedingte Auswirkungen

Durch das Vorhaben entstehen keine betriebsbedingten Auswirkungen. Es sind keine Wirkfaktoren vorstellbar, die nach Abschluss der Bauarbeiten auftreten, und die Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie zusätzlich zu den bau- und anlagebedingten Auswirkungen beeinträchtigen können. Eine betriebsbedingte Beeinträchtigung von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie ist ebenfalls nicht zu erwarten.

4.5.1.4 Fazit der Bewertung der Auswirkungen auf FFH-LRT

Die Schutz- und Erhaltungsziele für die FFH-LRT 1310, 1330 und 1130 werden durch anlagebedingte Beeinträchtigungen (Überbauung) erheblich beeinträchtigt.

Der prioritäre FFH-LRT 1150* (Lagunen des Küstenraumes) ist durch das Vorhaben nach vorliegenden Planunterlagen nicht betroffen. Aufgrund seines Status als prioritärer Lebensraumtyp ist bei Arbeiten im Umfeld der Fläche des LRT besondere Vorsicht einzuhalten. Der LRT darf weder durch Stoffeinträge noch durch eine direkte Schädigung der Vegetation der Ufer oder der Wasseroberfläche beeinträchtigt werden. Ggf. müssen die Vorkommen im Umfeld des Vorhabens bauzeitlich markiert werden, um ein Befahren oder Betreten zu vermeiden.

4.6 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Nach Art. 6 (3) der FFH-Richtlinie ist nicht nur zu prüfen, ob ein Projekt - isoliert betrachtet - ein Natura 2000-Gebiet erheblich beeinträchtigt, sondern auch, ob es in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele verursachen könnte.

Projekte oder Pläne, die in gleichartiger Weise wirken könnten und damit zu einer Verstärkung auch derzeit unerheblicher Beeinträchtigungen führen könnten, wären z. B. weitere Maßnahmen zur Sicherung des Deichvorlandes im Land Wursten mit Flächenansprüchen im Natura 2000-Gebiet.

Da die übrigen Vorlandkanten im Land Wursten bereits gesichert sind, sind weitere Maßnahmen zur Sicherung des Deichvorlandes nicht geplant. Auch sind aktuell keine anderen flächenbeanspruchenden Maßnahmen im Nationalpark bzw. im Umfeld des Vorhabens und innerhalb seines Wirkraums vorgesehen.



Da keine erheblichen Beeinträchtigungen der im FFH-Gebiet vorkommenden FFH-LRT des Anhangs I der FFH-RL oder der Arten des Anhangs II der FFH-RL auftreten, können auch Kumulationseffekte mit anderen Plänen oder Projekten ausgeschlossen werden.

4.7 Fazit - Notwendigkeit der Durchführung von Kohärenzmaßnahmen

Aufgrund des Flächenbedarfs des Vorhabens im Bereich von FFH-Lebensraumtypen, deren Umfang die „Bagatellwerte“ nach LAMBRECHT & TRAUTNER (2007) übersteigt, werden die Erhaltungsziele für die FFH-LRT 1310, 1330 und damit auch für 1130 im FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ erheblich beeinträchtigt. Die Durchführung kohärenzsichernder Maßnahmen ist notwendig.

Die erhebliche Beeinträchtigung von Erhaltungszielen eines Natura 2000-Gebietes ist lt. § 34 (2) BNatSchG nicht zulässig.

§ 34 (2) BNatSchG lautet: „Ergibt die Prüfung der Verträglichkeit, dass das Projekt zu erheblichen Beeinträchtigungen des Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen führen kann, ist es unzulässig.

(3) Abweichend von Absatz 2 darf ein Projekt nur zugelassen oder durchgeführt werden, soweit es

1. aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art, notwendig ist und
2. zumutbare Alternativen, den mit dem Projekt verfolgten Zweck an anderer Stelle ohne oder mit geringeren Beeinträchtigungen zu erreichen, nicht gegeben sind.

Die Ufersicherung an der Vorlandkante bei Padingbüttel ist als Projekt zu bewerten, das aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses umgesetzt werden muss. Diese Voraussetzung zur Rechtfertigung der erheblichen Beeinträchtigung von Erhaltungszielen des FFH-Gebietes durch das Projekt ist damit gegeben.

Aufgrund der Bewertung der Beanspruchung des FFH-LRT 1130 als erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele ist allerdings die Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung der Kohärenz des Netzes Natura 2000 notwendig.

§ 34 (5) BNatSchG lautet: „Soll ein Projekt nach Absatz 3, auch in Verbindung mit Absatz 4, zugelassen oder durchgeführt werden, sind die zur Sicherung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ notwendigen Maßnahmen vorzusehen. Die zuständige Behörde unterrichtet die Kommission über das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit über die getroffenen Maßnahmen.“⁸.

Die EU-Kommission definiert Kohärenzmaßnahmen wie folgt (s. BMVI 2019):

⁸ Aktuell: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



„Ausgleichsmaßnahmen [*gemeint sind hier Kohärenzmaßnahmen*] sind für ein Projekt bzw. einen Plan genau bestimmte und zusätzlich zu den üblichen Verpflichtungen nach Maßgabe der Vogelschutzrichtlinie und der Habitat-Richtlinie zu ergreifende Maßnahmen. Mit diesen Maßnahmen soll ein gezielter Ausgleich für die negative Auswirkung eines Plans oder Projekts auf die zu schützenden Arten oder Lebensräume geschaffen werden. Sie kommen als letztes Mittel nur dann zur Anwendung, wenn die anderen in der Richtlinie enthaltenen Schutzvorschriften vollständig berücksichtigt wurden und entschieden wurde, ein Projekt oder einen Plan durchzuführen, obwohl negative Auswirkungen auf die Integrität eines Natura-2000-Gebiets mit Gewissheit festgestellt wurden oder nicht ausgeschlossen werden können.“ (EU-KOMMISSION/GD UMWELT (2019)⁹, S. 42).

Kohärenzsichernde Maßnahmen sollen vorrangig in dem durch das Vorhaben betroffenen Natura 2000-Gebiet geplant und umgesetzt werden. Die Europäische Kommission muss über Art und Umfang der durchgeführten Maßnahmen unterrichtet werden.

⁹ [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52019XC0125\(07\)&from=ES](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52019XC0125(07)&from=ES)



5 EU-Vogelschutzgebiet Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer (DE 2210-401)

5.1 Beschreibung des Schutzgebietes und der für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile

5.1.1 Verwendete Quellen

Für die Darstellung der vorkommenden Vogelarten sowie für weitere Angaben zum Schutzgebiet wurden folgende Quellen genutzt (Internet-Daten zuletzt abgerufen am 06.12.2023):

- Vollständige Gebietsdaten für das Gebiet DE 2210-401 (NLWKN 2010); https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/downloads_zu_natura_2000/downloads-zu-natura-2000-46104.html
- Erhaltungsziele: Anlage 5 zum Gesetz über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (NWattNPG) vom 11. Juli 2001, zuletzt berücksichtigte Änderungen vom 22.09.2022 (Nds. GVBl. S. 578).
- Wertbestimmende Vogelarten der EU-Vogelschutzgebiete in Niedersachsen (NLWKN 01.08.2017).
- NLWKN (2019): Brutvogelerfassung im EU-Vogelschutzgebiet V01 „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ – Teilbereich Wurster Küste 2018 (Unveröffentlichtes Gutachten i.A. der Staatlichen Vogelschutzwarte).
- PLF (2022): Brut- und Gastvogelkartierung „Ufersicherung Padingbüttel“ im Zeitraum September 2021 bis September 2022

5.1.2 Beschreibung des Schutzgebietes

Das gesamte niedersächsische EU-Vogelschutzgebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer mit angrenzendem Küstenmeer hat eine Größe von 354.600,19 ha.

In den vollständigen Gebietsdaten wird das Gebiet wie folgt beschrieben (NLWKN 2010):

„Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt und Teil Dollart. In die offene See angrenzende Wasserflächen von 10-12 m Tiefe.

Feuchtgebiet internationaler Bedeutung, herausragendes niedersächsisches Brut- und Rastgebiet für über 30 Anhang I-Arten und zahlreiche andere Wasser- und Watvogelarten. Meeresflächen der 12-Seemeilen-Zone bedeutsames Rastgebiet für Sterntaucher.“

Am Standort des Vorhabens ist das Vogelschutzgebiet „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ deckungsgleich mit dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.



Damit liegen die gesamten Außendeichsflächen im Vorhabenbereich im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Das Deichvorland nördlich der „mittleren Rinne“ sowie das Watt gehören zur Zwischenzone II des Nationalparks, das Deichvorland südlich der „mittleren Rinne“ gehört zur Ruhezone I.

Der Standort des geplanten Deckwerks an der Vorlandkante befindet sich nördlich der „mittleren Rinne“ in der Zwischenzone II, südlich der „mittleren Rinne“ auf der Grenze zwischen der Ruhezone I und der Zwischenzone II.

5.1.3 Wertbestimmende Vogelarten des Vogelschutzgebietes

In Tab. 3 sind die wertbestimmenden Vogelarten des Vogelschutzgebietes aufgeführt. In den „vollständigen Gebietsdaten“ sind insgesamt 93 Brut- und Gastvogelarten aufgeführt, die jedoch nicht alle in signifikanten Populationen auftreten (s. Vollständige Gebietsdaten im Anhang).

In der Brutperiode 2018 fand eine quantitative Brutvogelkartierung sowie 2021/22 eine weitere Brut- und eine Gastvogelerfassung im Wirkraum des Vorhabens statt. Diese Ergebnisse werden hier berücksichtigt.

Tab. 3: Wertbestimmende Vogelarten des Vogelschutzgebietes Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer (NLWKN 2010);

fett gesetzt: im Rahmen der Erfassungen 2021 bzw. 2022 im Wirkraum des Vorhabens erfasste Brut- und Gastvogelarten.

| Wertbestimmende Vogelarten nach Art. 4 Abs. 1 (Anhang I) als <u>Brutvögel</u> | Wertbestimmende Vogelarten nach Art. 4 Abs. 1 (Anhang I) als <u>Gastvögel</u> | Wertbestimmende Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 als <u>Brutvögel</u> | Wertbestimmende Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 als <u>Gastvögel</u> |
|--|---|--|---|
| Brandseeschwalbe Flussseeschwalbe Kornweihe Küstenseeschwalbe Löffler Rohrdommel Rohrweihe Säbelschnäbler Seeregenpfeifer Sumpfohreule Wanderfalke Zwergseeschwalbe | Brandseeschwalbe Flussseeschwalbe Goldregenpfeifer Küstenseeschwalbe Löffler Nonnengans Pfuhschnepfe Säbelschnäbler Sterntaucher Wanderfalke Zwergseeschwalbe Zwergmöwe | Eiderente Feldlerche Großer Brachvogel Heringsmöwe Kiebitz Kormoran Löffelente Rotschenkel Schafstelze Steinschmätzer Uferschnepfe | Alpenstrandläufer Austernfischer Berghänfling Blässgans Brandgans Dreizehenmöwe Dunkler Wasserläufer Eiderente Graugans Großer Brachvogel Grünschenkel Heringsmöwe Kiebitz Kiebitzregenpfeifer Knut Kormoran Krickente |



| Wertbestimmende Vogelarten nach Art. 4 Abs. 1 (Anhang I) als <u>Brutvögel</u> | Wertbestimmende Vogelarten nach Art. 4 Abs. 1 (Anhang I) als <u>Gastvögel</u> | Wertbestimmende Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 als <u>Brutvögel</u> | Wertbestimmende Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 als <u>Gastvögel</u> |
|---|---|---|--|
| | | | Lachmöwe Löffelente Mantelmöwe Meerstrandläufer Ohrenlerche Pfeifente Regenbrachvogel Ringelgans Rotschenkel Sanderling Sandregenpfeifer Schneeammer Sichelstrandläufer Silbermöwe Spießente Steinwälzer Stockente Strandpieper Sturmmöwe Tordalk Trauerente Trottellumme Uferschnepfe |

Die Ergebnisse der Brutvogelerfassungen aus 2018 und 2022 sind in Blatt 2 und in Tab. A 1 im Anhang dargestellt. Neben den für das Vogelschutzgebiet wertbestimmende Arten wurden bei der Bestandsaufnahme auch alle sonstigen Brutvogelarten aufgenommen.

Die Ergebnisse der Gastvogelerfassungen aus 2021 / 2022 sind in Tab. A 2 im Anhang aufgelistet und ebenfalls in Blatt 2 dargestellt.

5.2 Erhaltungsziele des Schutzgebietes

Die vollständigen Schutz- und Erhaltungsziele für das Natura 2000-Gebiet finden sich in der Anlage 5 zum Nationalparkgesetz. Im Folgenden werden nur die Schutz- und Erhaltungsziele aufgeführt, die aufgrund der nachgewiesenen Vorkommen der Brut- und Gastvögel für das Vorhaben und sein Umfeld relevant sind.



Besondere Erhaltungsziele für Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästuare

- Störungsarme Nahrungs-, Rast- und Mausergebiete für typische Brut- und Gastvogelarten der Wattflächen wie Säbelschnäbler, Alpenstrandläufer, Pfuhlschnepfe, Großer Brachvogel, Brandgans.

Besondere Erhaltungsziele für Lebensräume und Arten der Salzwiesen

- Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Salzwiesen wie Rotschenkel, Austernfischer, Ringelgans. Dies beinhaltet das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.

5.3 Managementpläne / Pflege und Entwicklungsmaßnahmen

Als aktueller Managementplan liegt der Wattenmeerplan 2010 vor (Elfte Trilaterale Regierungskonferenz zum Schutz des Wattenmeeres, 2010). Aus dem Jahr 2022 liegen zudem Ausarbeitungen zu konkreten Managementmaßnahmen vor (NATIONALPARKVERWALTUNG NIEDERSÄCHSISCHES WATTENMEER 2022).

Für die Vögel werden im Wattenmeerplan folgende Ziele formuliert:

- Stabile oder zunehmende Anzahl und Verbreitung unter Berücksichtigung dessen, dass die Häufigkeit von Arten den vorherrschenden physiographischen, geographischen und klimatischen Bedingungen entspricht.
- Bruterfolg und Überleben werden durch natürliche Prozesse bestimmt.
- Brut-, Nahrungs-, Mauser- und Rastgebiete unterstützen eine natürliche Population.
- Ungestörte Verbindung von Brut-, Nahrungs-, Mauser- und Rastgebieten.
- Schwankungen beim Nahrungsangebot werden durch natürliche Prozesse bestimmt.
- Habitat, Nahrungsangebot und Verbindung zwischen Habitaten fördern einen günstigen Erhaltungszustand.

Für eine Reihe von Vogelarten werden im Vogelschutzgebiet konkrete übergreifende Artenschutzmaßnahmen umgesetzt, um einerseits für die FFH-Lebensraumtypen deren vollständiges Arteninventar zu sichern und zu entwickeln und andererseits die wertbestimmenden Vogelarten des Europäischen Vogelschutzgebietes in einem günstigen Erhaltungszustand zu bewahren. Diese Maßnahmen werden dabei sowohl innerhalb der jeweiligen FFH-LRT als auch außerhalb dieser LRT im weiteren Gebiet des Nationalparks durchgeführt.

5.4 Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten

Das Vogelschutzgebiet Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer ist deckungsgleich mit dem FFH-Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (DE 2306-301). Die Verträglichkeitsprüfung für dieses Gebiet wird ebenfalls in der vorliegenden Unterlage bearbeitet.



Weitere Vogelschutzgebiete befinden sich nicht im weiteren Umfeld des Vorhabens. Das nächstliegende Vogelschutzgebiet, das Vogelschutzgebiet Untereelbe (DE 2121-401), liegt in einem Abstand von mehr als 27,5 km vom Vorhaben.

5.5 Prognose der möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das EU-Vogelschutzgebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer

5.5.1 Ermittlung und Bewertung der Beeinträchtigungen von wertgebenden Brut- und Gastvogelarten

Eine wesentliche Beeinträchtigung von Brut- und Gastvögeln, die vom Vorhaben ausgehen kann, ist die bauzeitliche Störung von Brutpaaren, die im Baufeld oder in seiner unmittelbaren Umgebung brüten oder die Störung von Gastvögeln, die das Baufeld und seine Umgebung zur Rast nutzen.

Unmittelbare Habitatverluste (anlagebedingte Beeinträchtigungen) entstehen nur dort, wo bisher offene Flächen neu versiegelt werden, z.B. am geplanten Deckwerk, am Durchlassbauwerk oder an den Lahnungen.

Die spätere Nutzung des Baubereichs kann dann zu einer Beeinträchtigung führen, wenn sie sich maßgeblich von der bisherigen Nutzung unterscheidet (betriebsbedingte Beeinträchtigung).

Zur Beurteilung einer möglichen bauzeitlichen von Brut- und Gastvögeln werden die artspezifischen Stör- bzw. Fluchtdistanzen der Arten genutzt (s. GASSNER et al. 2010: 191 ff). Nach GASSNER et al. indizieren „Fluchtdistanzen“ die Empfindlichkeit gegenüber Störreizen wie sie u. a. durch menschliche Anwesenheit hervorgerufen werden. Unter „Fluchtdistanz“ wird die Entfernung verstanden, die, sofern sie bei einer Störung unterschritten wird, ein Vogelindividuum sowie mehr oder weniger große Gruppierungen (z. B. Rasttrupps) zur Flucht (z. B. durch Wegschleichen, Weglaufen, Wegtauchen, Auffliegen) veranlasst. Sie ist der am leichtesten messbare Parameter für eine durch Störreize verursachte Verhaltensänderung. Die Fluchtdistanz markiert eine sehr starke Störung, die von den Individuen nicht mehr toleriert werden kann. Selbst in größeren Distanzen ohne Meidung bzw. Fluchtreaktionen ergeben sich z. B. für Gänse Störwirkungen und Qualitätsminderungen der Habitats durch häufigeres Sichern und Warnen der Vögel zu Lasten des Fressverhaltens. Fluchtdistanzen variieren nicht nur von Art zu Art, sondern auch von Individuum zu Individuum sowie jahreszeitlich. Rastvögel sind häufig empfindlicher als Brutvögel, größere Schwärme sind empfindlicher als kleine und Individuen in der freien Landschaft sind i. d. R. empfindlicher als Vögel in städtischen oder suburbanen Räumen. Die o. g. Autoren geben Orientierungswerte für die planerisch zu berücksichtigenden Fluchtdistanzen von Vogelarten an. Diese Orientierungswerte werden im Folgenden bei der Bewertung möglicher Beeinträchtigungen genutzt.



Bei den Brutvögeln sind Austernfischer, Kiebitz und Rotschenkel mit einer Fluchtdistanz von 100 m die empfindlichsten der nachgewiesenen Arten (s. Tab. 4). Für die Brutvögel wird die Breite des Betrachtungsraums mit der doppelten Fluchtdistanz angenommen, da bereits bei größerer Entfernung von Störungen zum Brutplatz Beunruhigungen der Tiere auftreten können. Bei den Gastvögeln sind Graugans und Großer Brachvogel mit Fluchtdistanzen von 400 m die empfindlichsten Arten. Daraus ergibt sich die Breite des Betrachtungsraums für Brutvögel mit einem Umkreis von bis zu 200 m um das Vorhaben, für Gastvögel mit einem Umkreis von bis zu 400 m.

Für einige Gastvogel-Arten liegen keine Angaben zu Fluchtdistanzen im Rast- oder Nahrungsgebiet vor. Dies betrifft vor allem die Möwen, die in der Wahl ihrer Rastplätze allerdings auch sehr flexibel sind. Es kann daher plausibel davon ausgegangen werden, dass mit einem Gesamt-Betrachtungsraum von 400 m im Umkreis um das Vorhaben, auch diese Arten berücksichtigt werden.

Tab. 4: Fluchtdistanzen nach GASSNER et al. (2010) für die nachgewiesenen Brutvogelarten

| Artnamen Brutvögel | Fluchtdistanz nach GASSNER et al. (2010) |
|--------------------|--|
| Austernfischer | 100 m |
| Feldlerche | 20 m |
| Kiebitz | 100 m |
| Rotschenkel | 100 m |
| Wiesenpieper | 20 m |
| Wiesenschafstelze | 30 m |

Tab. 5: Fluchtdistanzen nach GASSNER et al. (2010) für die nachgewiesenen Gastvogelarten

k.A.: keine Angaben bei GASSNER et al.

| Artnamen Gastvögel (Arten, die im Gebiet mindestens lokal bedeutsame Rastbestände gebildet haben) | Fluchtdistanz nach GASSNER et al. (2010) |
|--|--|
| Austernfischer | 250 m |
| Bekassine | k.A.; angenommen 250 m |
| Brandgans | 300 m |
| Goldregenpfeifer | 250 m |
| Graugans | 400 m |
| Großer Brachvogel | 400 m |
| Krickente | 250 m |



| Artname Gastvögel (Arten, die im Gebiet mindestens lokal bedeutsame Rastbestände gebildet haben) | Fluchtdistanz nach GASSNER et al. (2010) |
|--|---|
| Lachmöwe | k.A. |
| Pfeifente | 300 m |
| Regenbrachvogel | k.A.; angenommen 400 m |
| Rotschenkel | 250 m |
| Sandregenpfeifer | 50 m |
| Schnatterente | 250 m |
| Silbermöwe | k.A. |
| Stockente | k.A. |
| Sturmmöwe | k.A. |

5.5.1.1 Baubedingte Beeinträchtigungen

Das Bauvorhaben wird vollständig auf Flächen des Vogelschutzgebietes umgesetzt. Baubedingte Beeinträchtigungen können durch Wirkfaktoren entstehen, die temporär während der Bauzeit auftreten können.

Bauzeitliche Wirkfaktoren

- Bauzeitlicher Verlust von Brut- und Rasthabitaten.
- Bauzeitliche Störungen von an das Bauvorhaben angrenzenden Brut- und Gastvogelvorkommen.
- Mögliche Schadstoffemissionen von Baufahrzeugen wirken nur kurzfristig (bauzeitlich) und führen nicht zu Beeinträchtigungen der Brut- und Gastvögel.

Bauzeitliche Auswirkungen

Eine unmittelbare Beschädigung von Niststandorten wertgebender Brutvogelarten des Vogelschutzgebietes ist bauzeitlich nicht von vornherein auszuschließen. Dies betrifft Vogelarten, die im Nahbereich des Vorhabens brüten. Hiervon können betroffen sein:

- 1 Revierpaar des Rotschenkels und 2 Revierpaare des Austernfischers im Bereich des geplanten Deckwerks,
- 1 Revierpaar der Feldlerche im Bereich der nördlichen Baustraße.

Eine Störung von Brutvogelarten ist auf den bauzeitlich beanspruchten Flächen sowie angrenzend daran im Bereich der artspezifischen Fluchtdistanzen der Arten (s. Tab. 4) durch Verlärmung und Bewegung (Baumaschinen, Baustellenbetrieb, Transportverkehr) möglich.



Aus der Brutvogelerfassung 2022 ergibt sich folgende Anzahl potenziell von einer Störung betroffener Revierpaare (RP), deren Revierstandorte sich im Wirkraum der Baumaßnahme innerhalb der artspezifischen Fluchtdistanz, die voraussichtlich zum Vorhaben eingehalten wird, befinden:

- Austernfischer: 2 RP
- Feldlerche: 3 RP
- Kiebitz: 2 RP
- Rotschenkel: 2 RP
- Wiesenpieper: 1 RP

Von der Störung können auch planungsrelevante Vorkommen von folgenden Gastvogelarten betroffen sein, von denen 2021/22 Rastbestände innerhalb der artspezifischen Fluchtdistanz festgestellt wurden:

- Schnatterente: 32 Ex.
- Graugans: 136 Ex., 220 Ex. (2 Trupps)
- Bekassine: 55 Ex.
- Großer Brachvogel: 390 Ex., 660 Ex., 650 Ex., 430 Ex. (4 Trupps)
- Rotschenkel: 26 Ex.
- Brandgans: 720 Ex., 410 Ex. (2 Trupps)
- Regenbrachvogel: 12 Ex.
- Austernfischer: 630 Ex.
- Goldregenpfeifer: 370 Ex.
- Rotschenkel: 18 Ex.
- Krickente: 120 Ex.

Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen

Im Projekt sind Maßnahmen vorgesehen, die dazu beitragen, eine bauzeitliche Beeinträchtigung von Brutvogelvorkommen zu vermeiden.

- Potenzielle Brutvögel, die Brutversuche im Baufeld unternehmen, werden aus dem während der Brutzeit benötigten Baufeld durch geeignete Maßnahmen vergrämt, die zum Beginn der Brutsaison einsetzen. Daneben überprüft eine ökologische Baubegleitung die Wirksamkeit der Maßnahmen (s. LBP-Maßnahme V-FFH 1). Damit wird eine unmittelbare Betroffenheit von Brutvögeln und ihren Gelegen vermieden. Eine Vergrämung ist an den Standorten, an denen kontinuierlich Baumaßnahmen stattfinden, nicht notwendig. Auch dies wird durch eine ökologische Baubegleitung geprüft.
- Werden die Baumaßnahmen während der Brutzeit für mehr als zwei Tage unterbrochen, werden wieder Vergrämungsmaßnahmen durchgeführt (s. LBP-Maßnahme V-FFH 1).



Bewertung der Auswirkungen

Es ist davon auszugehen, dass über die Bereiche des unmittelbaren Baufeldes hinaus, aus dem Brutvögel bauzeitlich durch geeignete Maßnahmen vertrieben werden sollen, weitere wertgebende Brutvogelarten des Vogelschutzgebietes während laufender Bauarbeiten einen Bereich von mindestens ca. 200 m um das Baugeschehen meiden werden (s. Tab. 4).

Für die betroffenen Arten kann jedoch im Vergleich der Untersuchungsjahre festgestellt werden, dass sie ebenso benachbarte Flächen besiedeln können. Die Tiere können daher angesichts der Eignung angrenzender Flächen im Nationalpark auch auf andere benachbarte Grünlandbereiche im Vogelschutzgebiet ausweichen, so dass die bauzeitlichen Störungen nur vorübergehend sind und nicht als erhebliche Beeinträchtigungen gewertet werden. Nach Abschluss der Baumaßnahme stehen die meisten Flächen den Arten im Vogelschutzgebiet wieder in gleichem Umfang zur Verfügung wie bisher. Ausgenommen sind hiervon die Flächen, die dauerhaft beansprucht werden (s. anlagebedingte Beeinträchtigungen).

Bei den Gastvögeln ist eine Meidung der Umgebung der Baumaßnahmen bis zu einem Bereich von maximal 400 m Umkreis um die Maßnahme möglich. Auch bei den Gastvögeln gilt jedoch, dass diese Beeinträchtigung nur vorübergehend ist und die Flächen nach Abschluss der Bauarbeiten den Tieren wieder ungestört zur Verfügung stehen werden.

→ Baubedingte erhebliche Beeinträchtigungen der Brut- und Gastvogelpopulationen und der für die Arten formulierten Erhaltungsziele sind daher ausgeschlossen.

5.5.1.2 Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Anlagebedingte Wirkfaktoren entstehen im Bereich von verbleibenden Bauwerken, also dort wo die bauzeitlichen Beeinträchtigungen dauerhaft bestehen bleiben.

Anlagebedingte Wirkfaktoren

- Flächenanspruch im EU-Vogelschutzgebiet „Niedersächsisches Wattenmeer mit angrenzendem Küstenmeer“ durch die Herstellung des Deckwerks mit Begleitmaßnahmen im Bereich von Bruthabitaten.
- Die geringfügige Erhöhung des Bereichs der ehemaligen Uferkante kann beeinträchtigend auf die Brut- und Gastvogelpopulationen wirken, weil eine veränderte Kulissenwirkung entsteht, die Sichtbeziehungen in ihrem Nahbereich unterbrechen kann.

Anlagebedingte Auswirkungen

Anlagebedingt entsteht der Verlust von Bruthabitaten für 2 Revierpaare des Austernfischers und 1 Revierpaar des Rotschenkels (Stand 2022). Die Bruthabitate liegen im Bereich des geplanten Deckwerks bzw. der Verwallung. Wie ein Vergleich mit Daten der Brutvogelerfassung aus dem Jahr 2018 zeigen, sind dies keine dauerhaften Brutplätze der Arten, die sich alljährlich einen neuen Brutplatz suchen.



Angesichts der Biotopausstattung und der Strukturen der an den Vorhabenbereich angrenzenden Flächen kann plausibel davon ausgegangen werden, dass beide Arten weitere geeignete Brutplätze im Umfeld des Vorhabens finden, die bisher auch nicht von Revierpaaren der jeweiligen Art besiedelt sind.

Bewertung der Auswirkungen

Eine erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des Erhalts störungsarmer Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Salzwiesen wie Rotschenkel und Austernfischer entsteht nicht.

Dazu trägt auch bei, dass der Bereich nach Abschluss der Bauarbeiten den Brut- und Gastvögeln in vollem Umfang wieder ungestört zur Verfügung steht (s. betriebsbedingte Beeinträchtigungen).

→ Anlagebedingte erhebliche Beeinträchtigungen der Brut- und Gastvogelpopulationen und der für die Arten formulierten Erhaltungsziele sind ausgeschlossen.

5.5.1.3 Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen können durch Maßnahmen entstehen, die nach Abschluss aller Arbeiten dauerhaft oder wiederkehrend notwendig sind.

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

- Mögliche Vergrämung von wertgebenden Vogelarten des Vogelschutzgebietes, wenn die künftige Deckwerksunterhaltung von der bisherigen erheblich abweicht in einer Weise, die z.B. angrenzende Brut- oder Gastvogelvorkommen beeinträchtigen kann.
- Änderung der künftigen Nutzung des Deichvorlandes - z. B. durch Spaziergänger an der Vorlandkante, die zu einer Störung von Brut- und Gastvögeln führen kann.

Betriebsbedingte Auswirkungen

Regelmäßige Unterhaltungsarbeiten sind am Deckwerk nicht vorgesehen. Da Unterhaltungsmaßnahmen in Form von Reparaturmaßnahmen nur bei Bedarf, der in Abständen von vielen Jahren oder mehreren Jahrzehnten erwartet wird, durchgeführt werden sollen, entsteht dadurch keine Veränderung gegenüber dem Ausgangszustand. Bisher wurden Unterhaltungsmaßnahmen nur in Form von kleinflächigen Uferschutzmaßnahmen zur Verlangsamung der Uferabbrüche durchgeführt. Dauerhafte Störungen von wertgebenden Brut- und Gastvogelarten entstehen daher nicht.

Die Erreichbarkeit des Deichvorlandes, des geplanten Deckwerks mit Verwallung und des vorgelagerten Watts im Vorhabenbereich für Fußgänger wird durch einen Steinwall aus unverklammerten großen Schüttsteinen als Verbindung zwischen dem alten Deckwerk an der Nordseite des Vorhabengebiets und dem neuen Deckwerk unterbunden. Die o.g. Bereiche werden auch



für Zweiräder oder Kraftfahrzeuge auf dem Normalweg nicht erreichbar sein (LBP-Maßnahme V-FFH 2). Zudem bleiben die Hinweisschilder des Nationalparks, die auf die Sperrung hinweisen, aufgestellt. Auf diese Weise werden Beeinträchtigungen der wertgebenden Brut- und Gastvogelarten vermieden.

Bewertung der Auswirkungen

Über die o.g. potenziellen Auswirkungen hinaus sind keine Wirkfaktoren vorstellbar, die nach Abschluss der Bauarbeiten auftreten, und die Erhaltungsziele für die wertgebenden Brut- und Gastvogelarten beeinträchtigen können.

→ Betriebsbedingte Auswirkungen, die zu Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Vogelschutzgebietes führen können, entstehen nicht.

5.5.2 Fazit der Bewertung der Auswirkungen auf wertgebende Vogelarten im Vogelschutzgebiet

Durch das Vorhaben werden im EU-Vogelschutzgebiet Niedersächsisches Wattenmeer mit angrenzendem Küstenmeer vorübergehende baubedingte Beeinträchtigungen der Brut- und Gastvogelpopulationen durch Störungen entstehen. Die Störungen sind temporär und werden als nicht erhebliche Beeinträchtigung bewertet. Die Besiedlung der Flächen des Vogelschutzgebietes nach Abschluss der Bauarbeiten ist für die wertgebenden Vogelarten wieder mit geringen flächenmäßigen Einschränkungen möglich.

Durch die Herstellung des Deckwerks mit Begleitmaßnahmen entsteht ein dauerhafter Verlust von Bruthabitaten von Austernfischer (2 RP) und Rotschenkel (1 RP), die diese im Jahr 2022 besiedelt haben. Dieser Verlust wird aufgrund der Möglichkeiten, an anderer geeigneter Stelle zu brüten, nicht als erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele bewertet.

Betriebsbedingt entstehen keine Beeinträchtigungen: Unterhaltungsmaßnahmen finden nur sehr selten bei Bedarf statt. In diesem Falle werden die Brutzeiten der Brutvögel berücksichtigt. Zudem wird durch bauliche Maßnahmen dafür gesorgt, dass der Vorlandstreifen nicht durch Besucher betreten werden kann, so dass Störungen vermieden werden.

Der Erhalt und die Entwicklung der Brut- und Gastvogelhabitate sowie die Sicherung und Entwicklung großflächig beruhigter Brut-, Rast und Nahrungsräume werden nicht erheblich beeinträchtigt. Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz- und Erhaltungsziele für das Vogelschutzgebiet ist ausgeschlossen.



5.5.3 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Nach Art. 6 (3) der FFH-Richtlinie ist nicht nur zu prüfen, ob ein Projekt - isoliert betrachtet - ein Natura 2000-Gebiet erheblich beeinträchtigt, sondern auch, ob es in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele verursachen könnte.

Projekte oder Pläne, die in gleichartiger Weise wirken könnten und damit zu einer Verstärkung auch derzeit unerheblicher Beeinträchtigungen führen könnten, wären z. B. weitere Maßnahmen zur Sicherung der Deichvorlandkante im Land Wursten mit Flächenansprüchen im Natura 2000-Gebiet.

Da die übrigen Vorlandkanten im Land Wursten bereits gesichert sind, sind weitere Maßnahmen zur Sicherung des Deichvorlandes nicht geplant. Auch sind aktuell keine anderen flächenbeanspruchenden Maßnahmen im EU-Vogelschutzgebiet bzw. im Umfeld des Vorhabens und innerhalb seines Wirkraums vorgesehen.

Da keine erheblichen Beeinträchtigungen der im Vogelschutzgebiet vorkommenden wertgebenden Brut- und Gastvogelarten auftreten, können auch Kumulationseffekte mit anderen Plänen oder Projekten ausgeschlossen werden.

5.5.4 Fazit

Eine erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des EU-Vogelschutzgebietes mit seinen wertgebenden Brut- und Gastvogelarten durch das Vorhaben ist ausgeschlossen. Die Durchführung kohärenzsichernder Maßnahmen ist nicht notwendig.

Dies wird auch dadurch gesichert, dass Störungen des Deichvorlandes - z. B. durch Spaziergänger oder Radfahrer auf dem neuen Uferdeckwerk, dem dortigen Watt und dem Deichvorland durch die vorhandene bauliche Gestaltung der Deckwerksenden und die vorhandenen Zäune, Beschilderungen etc. verhindert werden. Zudem stehen hier auch Hinweisschilder, die auf die Sperrung hinweisen.



6 Gesamtfazit

Für beide durch das Vorhaben betroffenen Natura 2000-Gebiete war eine Beeinträchtigung von Schutz- und Erhaltungszielen durch das Vorhaben nicht von vornherein auszuschließen. Daher wurde eine vertiefte FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt.

- Das Vorhaben liegt im Deichvorland im FFH- und Vogelschutzgebiet.
- Durch das Vorhaben sind die FFH-Lebensraumtypen 1310, 1330 und 1130 auf einer Fläche von insgesamt 1,2 ha vorübergehend durch Baustraßen und einen temporären Kajendeich betroffen. Nach Abschluss der Bauarbeiten, können sich die Lebensraumtypen wieder regenerieren. Die Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet werden nicht beeinträchtigt.
- Dauerhaft sind die FFH-Lebensraumtypen 1310, 1330 und 1130 auf insgesamt 0,7243 ha durch Überbauung betroffen. Für alle drei Lebensraumtypen gilt, dass die Bedingungen zur Einstufung der Beeinträchtigung als „nicht erheblich“ des Fachkonventionsvorschlages von LAMBRECHT & TRAUTNER (2007) nicht eingehalten werden können. Die Orientierungswerte für quantitativ-absoluten Flächenverlust werden überschritten. Die Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet werden daher erheblich beeinträchtigt.
- Die Durchführung kohärenzsichernder Maßnahmen ist notwendig.
- Habitate von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind durch das Vorhaben nicht betroffen.
- Kleinflächig sind Bruthabitate von wertgebenden Vogelarten des EU-Vogelschutzgebietes durch das Vorhaben betroffen. Für diese Arten kann jedoch im Vergleich der Untersuchungs-jahre festgestellt werden, dass sie ebenso benachbarte Flächen besiedeln können. An den meisten Standorten können die Vögel zudem nach Abschluss der Bauarbeiten wieder brüten.
- Die vorkommenden Gastvogelarten sind nicht auf die Vorhabenfläche zur Rast angewiesen, da sie keine besonderen Strukturen aufweist, auf die die Arten zur Rast angewiesen sind und die nicht an anderer Stelle vorkommen. Nach Abschluss der Bauarbeiten können die Gastvögel das Vorhabengebiet wieder in vollem Umfang zur Rast und zur Nahrungssuche nutzen. Die Erhaltungsziele für das Vogelschutzgebiet werden nicht erheblich beeinträchtigt.
- Es können keine kumulativ wirkenden Projekte identifiziert werden.



7 Quellen

- BARTHEL, P.H. & A.J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89-111.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR (BMVI; Hrsg.) (2019): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung beim Neu- und Ausbau von Bundeswasserstraßen. Fassung Juli 2019. Bearbeiter: Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz. 75 Seiten + Anhang.
- DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) DE 26.1.2010 ABI L20/7 v. 26.01.2010 (Vogelschutzrichtlinie).
- DRACHENFELS, O.v. (2024): Rote Liste der Biotoptypen in Niedersachsen. Regenerationsfähigkeit, Biotopwerte, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. *Inform.d. Naturschutz Nieders.* 43 (2): 69-140. Hannover. Herausgeber: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). www.nlwkn.niedersachsen.de/download/208038 (zuletzt abgerufen am 03.12.2024).
- ELFTE TRILATERALE REGIERUNGSKONFERENZ ZUM SCHUTZ DES WATTENMEERES (2010): Wattenmeerplan 2010. Westerland / Sylt 18. März 2010. 89 Seiten. <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/wp-content/uploads/2022/01/Anlage-4-FFH-001-wattenmeerplan-2010.pdf>. (zuletzt abgerufen am 03.12.2024).
- EUROPÄISCHE KOMMISSION/GD UMWELT (2019): Natura 2000 - Gebietsmanagement. Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG (2019/C 33/01). Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften. 33 Seiten + Anhang. [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52019XC0125\(07\)&from=ES](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52019XC0125(07)&from=ES) (zuletzt abgerufen am 03.12.2024).
- GASSNER, E., WINKELBRANDT, A. & D. BERNOTAT (2010): UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung., 5. Auflage, C. F. Müller Verlag Heidelberg, 480 S.
- LAMBRECHT, H. & TRAUTNER, J., (2007): Fachinformation zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP - Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlusstand 2007. - FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 [unter Mitarbeit von K. Kockelke, R. Steiner, R. Brinkmann, D. Bernotat, E. Gassner & G. Kaule]. - Hannover, Filderstadt.
- NATIONALPARKVERWALTUNG NIEDERSÄCHSISCHES WATTENMEER (2022): Managementmaßnahmen im „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ mit Darstellung der erhaltungsmaßnahmen im gleichnamigen FFH-Gebiet 001. 28 Seiten. <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/wissensbeitrag/ffh-massnahmenplanung-fuer-das-ffh-gebiet-001-nationalpark-niedersaechsisches-wattenmeer/> (zuletzt abgerufen am 03.12.2024).



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (NLWKN) (2023): für Deichverband Land Wursten. Ufersicherung Padingbüttel, Deichkilometer 461,8 – 462,3, Erläuterungsbericht Stand März 2023.

NLWKN (2019): Brutvogelerfassung im EU-Vogelschutzgebiet V01 „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ – Teilbereich Wurster Küste 2018 - Bearbeitung: Lutz Achilles. (Unveröffentlichtes Gutachten i.A. der Staatlichen Vogelschutzwarte).



Anhang

Tab. A- 1: Artenliste aller im Untersuchungsraum erfassten Brutvogelarten

Tab. A- 2: Bedeutende Gastvogelvorkommen (Bedeutung nach KRÜGER et al. 2013) im Untersuchungsgebiet für den Zeitraum September 2021 bis September 2022

Standarddatenbogen für das FFH-Gebiet DE 2306-301

Standarddatenbogen für das Vogelschutzgebiet DE 2210-401



Tab. A- 1: Artenliste aller im Untersuchungsraum erfassten Brutvogelarten

| Artname | Be- stand | Trend | Rote Listen | | streng geschützt | | RP | |
|--|--------------|-------|-------------|---|------------------|---------|------|------|
| | | | Nds./HB | D | BArtSchV | EG-VO A | 2022 | 2018 |
| Austernfischer <i>Haematopus ostralegus</i> | mh | a | | | | | 6 | 8 |
| Brandgans <i>Tadorna tadorna</i> | mh | o | | | | | 3 | 3 |
| Feldlerche <i>Alauda arvensis</i> | h | aa | 3 | 3 | | | 11 | 8 |
| Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i> | h | a | 3 | 2 | X | | 2 | 2 |
| Rotschenkel <i>Tringa totanus</i> | mh | a | 2 | 2 | X | | 5 | 3 |
| Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i> | mh | a | 2 | 2 | | | 7 | 5 |
| Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i> | h | z | | | | | 4 | 1 |

Bestand: Häufigkeitsklasse: h – häufig, mh – mittelhäufig, s - selten, nb - nicht bewertet; (kurzfristiger)

Trend: a - stark abnehmend, aa - sehr stark abnehmend, z - stark zunehmend, zz - sehr stark zunehmend, o - , - = keine Angabe; nach KRÜGER & SANDKÜHLER (2022);

Kategorien der **Roten Listen** (nach KRÜGER & SANDKÜHLER 2022: RL Nds./HB, RYSLAVY et al. 2020: RL D): 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; V = Vorwarnliste.

streng geschützt: „streng geschützte Arten“ nach: Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV), Anl. 1 oder nach: Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97 (Verordnung über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels, EU-Artenschutzverordnung, zuletzt geändert: 28. April 2004): streng geschützte Arten zu § 1 Satz 2, BArtSchV ist Rechtsverordnung nach § 54 (2) BNatSchG (in der letzten Änderung vom 29. Juli 2009). **RP:** Zahl der nachgewiesenen Revierpaare 2022 und 2018



Tab. A- 2: Bedeuteude Gastvogelvorkommen (Bedeutung nach KRÜGER et al. 2013) im Untersuchungsgebiet für den Zeitraum September 2021 bis September 2022

| Artname Gastvögel | Bedeutung nach KRÜGER et al. (2013) | max. Rastbestand | Kriterienwert |
|-------------------|-------------------------------------|------------------|---------------|
| Austernfischer | regional | 910 | 850 |
| Bekassine | regional | 120 | 100 |
| Brandgans | regional | 830 | 580 |
| Goldregenpfeifer | regional | 680 | 550 |
| Graugans | lokal | 220 | 200 |
| Großer Brachvogel | landesweit | 1.340 | 1.250 |
| Krickente | regional | 250 | 180 |
| Lachmöwe | regional | 2.400 | 1.550 |
| Pfeifente | lokal | 330 | 260 |
| Regenbrachvogel | lokal | 12 | 5 |
| Rotschenkel | lokal | 18 | 10 |
| Sandregenpfeifer | lokal | 55 | 35 |
| Schnatterente | lokal | 32 | 20 |
| Silbermöwe | lokal | 240 | 150 |
| Stockente | lokal | 760 | 500 |
| Sturmmöwe | lokal | 390 | 230 |



Standarddatenbogen (SDB)/vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebietes 001 in Niedersachsen „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“

Gebiet

| | | | |
|--|--|---|---------------|
| Gebietsnummer: | 2306-301 | Gebietstyp: | B |
| Landesinterne Nr.: | 001 | Biogeografische Region: | A |
| Bundesland: | Niedersachsen | | |
| Name: | Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer | | |
| geografische Länge (Dezimalgrad): | 6,9203 | geografische Breite (Dezimalgrad): | 53,6036 |
| Fläche: | 276.742,16 ha | | |
| Vorgeschlagen als GGB: | Oktober 1998 | Als GGB bestätigt: | Dezember 2004 |
| Ausweisung als BEG: | Februar 2010 | Meldung als BSG: | |
| Datum der nationalen Unterschutzstellung als Vogelschutzgebiet: | | | |
| Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG: | | | |
| Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG: | §32 (2) BNatSchG i.V.m. §24 BNatSchG und §17 NAGBNatSchG, Gesetz über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (NWattNPG) vom 11. Juli 2001* Nds. GVBl. 2001, 443, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19.02.2010 (Nds. GVBl. Nr. 6 v. 26.02.2010 S. 104) | | |
| Weitere Erläuterungen zur Ausweisung des Gebietes: | | | |
| Bearbeiter: | | | |
| Erfassungsdatum: | November 1997 | Aktualisierung: | Mai 2023 |
| meldende Institution: | Niedersachsen: Landesbetrieb NLWKN (Hannover) | | |

TK 25 (Messtischblätter):

| | | |
|-----|------|---------------|
| MTB | 2117 | Cuxhaven West |
| MTB | 2209 | Norderney |
| MTB | 2210 | Langeoog West |
| MTB | 2211 | Langeoog Ost |
| MTB | 2212 | Spiekeroog |
| MTB | 2213 | Wangerooge |
| MTB | 2214 | Mellum |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | |
|---------------------------------|------|------------------|
| MTB | 2217 | Nordholz |
| MTB | 2306 | Borkum Nord |
| MTB | 2307 | Juist West |
| MTB | 2308 | Juist Ost |
| MTB | 2309 | Hage |
| MTB | 2310 | Dornum |
| MTB | 2311 | Esens |
| MTB | 2312 | Carolinensiel |
| MTB | 2314 | Hooksiel |
| MTB | 2315 | Langwarden |
| MTB | 2316 | Schmarren |
| MTB | 2317 | Langen |
| MTB | 2405 | Rottumeroog |
| MTB | 2406 | Borkum Süd |
| MTB | 2407 | Lütje Hörn |
| MTB | 2408 | Greetsiel |
| MTB | 2414 | Wilhelmshaven |
| MTB | 2415 | Butjadingen West |
| MTB | 2416 | Butjadingen Ost |
| MTB | 2417 | Bremerhaven |
| MTB | 2507 | Emshörnplate |
| MTB | 2508 | Krummhörn |
| MTB | 2514 | Varel Nord |
| MTB | 2515 | Jadebusen |
| MTB | 2608 | Emden West |
| MTB | 2609 | Emden |
| MTB | 2709 | Dollart |
| Inspire ID: | | |
| Karte als pdf vorhanden? | | nein |

NUTS-Einheit 2. Ebene:



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | |
|------|-----------|
| DE93 | Lüneburg |
| DE94 | Weser-Ems |

Naturräume:

| | |
|-------------------------------------|--|
| 611 | Ostfriesische Seemarschen |
| 612 | Wesermarschen |
| 613 | Ostfriesische Inseln und Watten |
| 633 | Wesermündung Geest |
| 670 | Stader Elbmarschen |
| 900 | Deutsche Bucht (ohne Felssockel Helgoland) |
| naturräumliche Haupteinheit: | |
| D25 | Ems- u. Wesermarschen |

Bewertung, Schutz:

| | |
|------------------------------|---|
| Kurzcharakteristik: | Nordseeküstenbereich zwischen Elbästuar bei Cuxhaven und NL-Grenze mit dynamischen, von Wind und Gezeiten geformten Lebensräumen mit Wattflächen, Salzwiesen, Düneninseln sowie Sandbänken und Riffen in der Flachwasserzone. Zwischen dem Inselbogen und der Küste dominieren bei Ebbe mit Ausnahmen von kleinen Teilen der Ems- und Weserästuarien mit Brackwasserrinnen und zahlreicher verzweigter Meeresarme, der vorrangig nördlich der Inseln vorherrschenden Flachwasserzone, vegetationsfreie Schlick-, Sand- und Mischwatten. Diese marinen Bereiche sind bedeutend für Finte, Flussneunauge, Meeresneunauge, Kegelrobbe, Seehund und Schweinswal. Auf Inseln charakteristische Abfolge zwischen Quellerwatten, Salzwiesen mit Prielen und seewärtigem Mosaik aus vielfältigen Dünenstadien, Dünenältern und Lagunen. Komplex bedeutend für die Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>) und das Sumpf-Glanzkräut (<i>Liparis loeselii</i>). Die Erholungszone des Nationalparks (ca. 2000 ha) ist nicht Bestandteil der Gebietsmeldung. |
| Teilgebiete/Land: | |
| Begründung: | Großflächiger Komplex naturnaher Küstenbiotop mit Flachwasserbereichen, Wattflächen, Sandbänken, Stränden und Dünen. Vorkommen zahlreicher seltener und gefährdeter Arten. |
| Kulturhistorische Bedeutung: | |
| geowissensch. Bedeutung: | Bestandteil des größten Wattenmeers der Welt. |
| Bemerkung: | |

Biotopkomplexe (Habitatklassen):



| | | |
|----|--|------|
| A2 | Flachwasserkomplex, hohe Salinität | 34 % |
| A3 | Wattkomplex, tidenbeeinflußt (Nordsee) | 55 % |
| C1 | Salzgrünlandkomplex, tidenbeeinflußt (Schlamm- u. Schlickküsten) [Nordsee] | 3 % |
| C3 | Sandstrand- und Küstendünenkomplex | 5 % |
| D | Binnengewässer | 0 % |
| H | Grünlandkomplexe mittlerer Standorte | 3 % |
| O | anthropogen stark überformte Biotopkomplexe | 0 % |

Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:

| Gebietsnum- mer | Nummer | FLandesint- Nr. | Typ | Sta- tus | Art | Name | Fläche-Ha | Fläche- % |
|--------------------|-----------|--------------------|------|-------------|-----|--|------------|--------------|
| 2306-301 | | | ASGw | b | | | 0,00 | 0 |
| 2306-301 | | | BR | b | | | 0,00 | 0 |
| 2306-301 | 13230800 | | COR | b | + | Ostfriesisches Watt | 120.000,00 | 43 |
| 2306-301 | 132116025 | | COR | b | + | Watt zwischen Jadebusen und Cuxhaven | 50.000,00 | 18 |
| 2306-301 | 2309-431 | 63 | EGV | b | / | Ostriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens | 8.043,26 | 0 |
| 2306-301 | 2416-431 | 65 | EGV | b | / | Butjadingen | 5.443,74 | 0 |
| 2306-301 | 2508-401 | 4 | EGV | b | / | Krummhörn | 5.775,82 | 0 |
| 2306-301 | 2213-401 | 2 | EGV | b | / | Wangerland | 1.928,20 | 0 |
| 2306-301 | 2210-401 | 1 | EGV | b | * | Niedersächsisches Wattenmeer | 344.778,13 | 100 |
| 2306-301 | 2408-401 | 3 | EGV | b | / | Westermarsch | 2.538,10 | 0 |
| 2306-301 | 2514-431 | 64 | EGV | b | / | Marschen am Jadebusen | 7.711,85 | 0 |
| 2306-301 | 2609-401 | 10 | EGV | b | / | Emsmarsch von Leer bis Emden | 4.019,03 | 0 |
| 2306-301 | 2709-401 | 6 | EGV | b | / | Rheiderland | 8.684,60 | 0 |
| 2306-301 | 2312-331 | 180 | FFH | b | / | Teichfledermaus-Habitat im Raum Wilhelms- haven | 308,74 | 0 |
| 2306-301 | 2117-331 | 15 | FFH | b | / | Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven | 953,51 | 0 |
| 2306-301 | 2507-331 | 2 | FFH | b | / | Unterems und Außenems | 7.376,81 | 0 |
| 2306-301 | 2316-331 | 203 | FFH | b | / | Unterweser | 4.107,26 | 0 |
| 2306-301 | 2018-331 | 3 | FFH | b | / | Unterelbe | 18.680,30 | 0 |
| 2306-301 | | | GB | b | | | 0,00 | 0 |
| 2306-301 | | | IBA | b | | | 0,00 | 0 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | |
|----------|--|--------|-----|---|---|--|------------|-----|
| 2306-301 | | WE 276 | NSG | b | / | Borkum Riff | 101.333,53 | 0 |
| 2306-301 | | NLP 1 | NTP | b | - | Niedersächsisches Wattenmeer | 277.708,00 | 100 |
| 2306-301 | | FI 1 | RAM | b | * | Wattenmeer: Elbe-Weser-Dreieck | 0,00 | 0 |
| 2306-301 | | FI 2 | RAM | b | * | Wattenmeer: Jadebusen und westliche Wesermündung | 0,00 | 0 |
| 2306-301 | | FI 3 | RAM | b | * | Ostfriesisches Wattenmeer mit Dollart | 0,00 | 0 |

Legende

| Status | Art |
|--|--|
| b: bestehend | *: teilweise Überschneidung |
| e: einstweilig sichergestellt | +: eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet) |
| g: geplant | -: umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet) |
| s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten | /: angrenzend |
| | =: deckungsgleich |

Bemerkungen zur Ausweisung des Gebiets:

| |
|--|
| |
|--|

Gefährdung (nicht für SDB relevant):

| |
|--|
| Wasserverschmutzung, Fischerei, Tourismus, Küstenschutz u.a. |
|--|

Einflüsse und Nutzungen / Negative Auswirkungen:

| Code | Bezeichnung | Rang | Verschmutzung | Ort |
|--------|--|-------------------------------------|---------------|------------|
| A02.01 | landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | innerhalb |
| A03.03 | Brache/ ungenügende Mahd | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | innerhalb |
| A04.01 | intensive Beweidung | gering (geringer Einfluß) | | innerhalb |
| A04.03 | Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | innerhalb |
| C01.01 | Sand- und Kiesabbau | gering (geringer Einfluß) | | innerhalb |
| C01.02 | Lehm- und Tongruben | gering (geringer Einfluß) | | innerhalb |
| C02 | Erkundung und Förderung von Erdöl und -gas | gering (geringer Einfluß) | | ausserhalb |
| D02 | Energieleitungen | gering (geringer Einfluß) | | beides |
| D03 | Schiffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen | hoch (starker Einfluß) | | innerhalb |
| E01 | Siedlungsgebiete, Urbanisation | gering (geringer Einfluß) | | beides |



| | | | | |
|-----------|--|-------------------------------------|--|-----------|
| F02 | Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen) | hoch (starker Einfluß) | | innerhalb |
| F05.02 | Muschelfischerei | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| G01 | Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten) | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| H01 | Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer) | hoch (starker Einfluß) | | beides |
| H03 | Meerwasserverschmutzung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| H04.02 | atmogener Stickstoffeintrag | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| I01 | invasive nicht-einheimische Arten | hoch (starker Einfluß) | | beides |
| J02.02.02 | marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren | hoch (starker Einfluß) | | beides |
| J02.04.02 | Ausfall/ Vermindern von Überflutung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| J02.05.01 | Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| J02.07 | Nutzung/ Entnahme von Grundwasser | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| J02.12 | Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| J02.12.01 | Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau) | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| J03.03 | Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | innerhalb |
| K02.01 | Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | innerhalb |

Einflüsse und Nutzungen / Positive Auswirkungen:

| Code | Bezeichnung | Rang | Verschmutzung | Ort |
|--------|--------------------------------------|-------------------------------------|---------------|-----------|
| A04.02 | extensive Beweidung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | innerhalb |
| K02 | Natürliche Entwicklungen, Sukzession | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | innerhalb |

Management:

Institute

| |
|-------------------------------------|
| LK Aurich Landkreis Aurich |
| LK Cuxhaven Landkreis Cuxhaven |
| LK Friesland Landkreis Friesland |



| |
|---|
| LK Leer Landkreis Leer |
| LK Wesermarsch Landkreis Wesermarsch |
| LK Wittmund Landkreis Wittmund |
| Nationalpark Nds. Wattenmeer Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer |
| Stadt Cuxhaven Stadt Cuxhaven |

Status: N: Bewirtschaftungsplan liegt nicht vor

Pflegepläne

| Maßnahme / Plan | Link |
|-----------------|------|
| | |

Erhaltungsmassnahmen:

| |
|--|
| |
|--|

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

| Code | Name | Fläche (ha) | PF | NP | Daten- Qual. | Rep. | rel- Grö. N | rel- Grö. L | rel- Grö. D | EHG | Ges- W. N | Ges- W. L | Ges- W. D | Jahr |
|------|---|--------------|----|----|-----------------|------|-------------------|-------------------|-------------------|-----|--------------|--------------|--------------|------|
| 1110 | Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser | 44.250,0000 | | | P | A | | | 3 | B | | | A | 2017 |
| 1130 | Ästuarien | 19.150,0000 | | | M | A | | | 1 | C | | | A | 2017 |
| 1140 | Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt | 151.000,0000 | | | M | A | | | 4 | B | | | A | 2017 |
| 1150 | Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) | 4,9000 | | | G | A | | | 1 | C | | | B | 2017 |
| 1150 | Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) | 15,4000 | | | G | A | | | 1 | A | | | B | 2017 |
| 1150 | Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) | 36,4000 | | | G | A | | | 1 | B | | | B | 2017 |
| 1160 | Flache große Meeressarme und -buchten (Flachwasserzonen und Seegraswiesen) | 102.600,0000 | | | P | A | | | 4 | B | | | A | 2017 |
| 1170 | Riffe | 190,0000 | | | P | B | | | 1 | B | | | B | 2017 |
| 1310 | Pioniervegetation mit Salicornia und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) | 107,0000 | | | G | A | | | 4 | C | | | A | 2017 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | | | | | | | |
|------|--|------------|--|--|---|---|--|--|---|---|--|--|---|------|
| 1310 | Pioniervegetation mit <i>Salicornia</i> und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) | 555,0000 | | | G | A | | | 4 | A | | | A | 2017 |
| 1310 | Pioniervegetation mit <i>Salicornia</i> und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) | 218,0000 | | | G | A | | | 4 | B | | | A | 2017 |
| 1320 | Schlickgrasbestände (<i>Spartiniön maritima</i> e) | 234,0000 | | | G | D | | | | | | | | 2017 |
| 1330 | Atlantische Salzwiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia maritima</i> e) | 4.140,0000 | | | G | A | | | 4 | C | | | A | 2017 |
| 1330 | Atlantische Salzwiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia maritima</i> e) | 2.335,0000 | | | G | A | | | 4 | B | | | A | 2017 |
| 1330 | Atlantische Salzwiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia maritima</i> e) | 1.862,0000 | | | G | A | | | 4 | A | | | A | 2017 |
| 2110 | Primärdünen | 410,0000 | | | G | A | | | 4 | A | | | A | 2017 |
| 2110 | Primärdünen | 3,0000 | | | G | A | | | 4 | C | | | A | 2017 |
| 2110 | Primärdünen | 13,0000 | | | G | A | | | 4 | B | | | A | 2017 |
| 2120 | Weißdünen mit Strandhafer <i>Ammophila arenaria</i> | 38,0000 | | | G | A | | | 4 | C | | | A | 2017 |
| 2120 | Weißdünen mit Strandhafer <i>Ammophila arenaria</i> | 186,0000 | | | G | A | | | 4 | A | | | A | 2017 |
| 2120 | Weißdünen mit Strandhafer <i>Ammophila arenaria</i> | 92,0000 | | | G | A | | | 4 | B | | | A | 2017 |
| 2130 | Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) | 1.092,0000 | | | G | A | | | 5 | B | | | A | 2017 |
| 2130 | Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) | 357,0000 | | | G | A | | | 5 | C | | | A | 2017 |
| 2130 | Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) | 498,0000 | | | G | A | | | 5 | A | | | A | 2017 |
| 2140 | Entkalkte Dünen mit <i>Eupatorium nigrum</i> | 45,0000 | | | G | A | | | 3 | B | | | A | 2017 |
| 2140 | Entkalkte Dünen mit <i>Eupatorium nigrum</i> | 145,0000 | | | G | A | | | 3 | A | | | A | 2017 |
| 2140 | Entkalkte Dünen mit <i>Eupatorium nigrum</i> | 1,4000 | | | G | A | | | 3 | C | | | A | 2017 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | | | | | | | |
|------|---|----------|--|--|---|---|--|--|---|---|--|--|---|------|
| 2150 | Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (Calluno-Ulicetea) | 16,6000 | | | G | B | | | 1 | B | | | B | 2017 |
| 2150 | Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (Calluno-Ulicetea) | 0,7000 | | | G | B | | | 1 | C | | | B | 2017 |
| 2160 | Dünen mit Hippophaë rhamnoides | 161,0000 | | | G | A | | | 5 | A | | | A | 2017 |
| 2160 | Dünen mit Hippophaë rhamnoides | 98,0000 | | | G | A | | | 5 | B | | | A | 2017 |
| 2160 | Dünen mit Hippophaë rhamnoides | 4,9000 | | | G | A | | | 5 | C | | | A | 2017 |
| 2170 | Dünen mit Salix repens ssp. argentea (Salicion arenariae) | 5,0000 | | | G | A | | | 5 | C | | | A | 2017 |
| 2170 | Dünen mit Salix repens ssp. argentea (Salicion arenariae) | 179,0000 | | | G | A | | | 5 | B | | | A | 2017 |
| 2170 | Dünen mit Salix repens ssp. argentea (Salicion arenariae) | 31,0000 | | | G | A | | | 5 | A | | | A | 2017 |
| 2180 | Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region | 2,0000 | | | G | A | | | 2 | C | | | A | 2017 |
| 2180 | Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region | 70,0000 | | | G | A | | | 2 | B | | | A | 2017 |
| 2180 | Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region | 141,0000 | | | G | A | | | 2 | A | | | A | 2017 |
| 2190 | Feuchte Dünentäler | 41,0000 | | | G | A | | | 5 | C | | | A | 2017 |
| 2190 | Feuchte Dünentäler | 154,0000 | | | G | A | | | 5 | B | | | A | 2017 |
| 2190 | Feuchte Dünentäler | 124,0000 | | | G | A | | | 5 | A | | | A | 2017 |
| 3130 | Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoetoneanojuncetea | 0,0900 | | | G | C | | | 1 | B | | | C | 2020 |
| 3150 | Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions | 1,0000 | | | G | C | | | 1 | C | | | C | 2017 |
| 3150 | Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions | 0,3300 | | | G | C | | | 1 | B | | | C | 2017 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|---|----------|--|--|--|--|---|---|--|--|---|---|--|--|--|---|------|
| 6230 | Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden | 0,0300 | | | | | G | D | | | | | | | | | 2017 |
| 6430 | Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe | 0,5000 | | | | | G | C | | | 1 | B | | | | C | 2017 |
| 6430 | Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe | 0,0400 | | | | | G | C | | | 1 | C | | | | C | 2017 |
| 6510 | Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) | 20,0000 | | | | | G | B | | | 1 | C | | | | B | 2017 |
| 6510 | Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) | 126,0000 | | | | | G | B | | | 1 | B | | | | B | 2017 |
| 6510 | Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) | 47,0000 | | | | | G | B | | | 1 | A | | | | B | 2017 |
| 7120 | Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore | 2,6000 | | | | | G | B | | | 1 | C | | | | C | 2017 |
| 7150 | Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) | 0,0300 | | | | | G | C | | | 1 | C | | | | C | 2017 |
| 9190 | Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur | 0,3000 | | | | | G | D | | | | | | | | | 2017 |
| 91D0 | Moorwälder | 2,1000 | | | | | G | C | | | 1 | C | | | | C | 2017 |
| 91E0 | Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) | 2,6000 | | | | | G | C | | | 1 | B | | | | C | 2017 |

Artenlisten nach Anh. II FFH-RL und Anh. I VSch-RL sowie die wichtigsten Zugvogelarten

| Taxon | Name | S | NP | Status | Dat.-Qual. | Pop.-Größe | rel.-Grö. N | rel.-Grö. L | rel.-Grö. D | Biog.-Bed. | EHG | Ges.-W. N | Ges.-W. L | Ges.-W. D | Anh. | Jahr |
|-------|-------------------------------------|---|----|--------|------------|------------|-------------|-------------|-------------|------------|-----|-----------|-----------|-----------|------|------|
| FISH | Alosa fallax [Finte] | | | u | DD | p | | | 4 | h | C | | | A | II | 2009 |
| FISH | Lampetra fluviatilis [Flußneunauge] | | | u | DD | p | | | 3 | m | B | | | B | II | 2009 |
| FISH | Petromyzon marinus [Meerneunauge] | | | u | DD | p | | | 4 | m | C | | | B | II | 2009 |



| | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|--|--|---|----|----------------|--|---|---|---|---|---|---|---|----|------|
| MAM | Halichoerus grypus [Kegelrobbe] | | r | | 251 - 500 | | 5 | 4 | h | B | A | A | A | II | 2015 |
| MAM | Phoca vitulina [Seehund] | | r | | 4.300 | | 5 | 4 | h | B | A | A | A | II | 2012 |
| MAM | Phocoena phocoena [Schweinswal] | | u | | 1.001 - 10.000 | | 5 | 2 | h | B | | B | B | II | 2010 |
| MOL | Vertigo angustior [Schmale Windelschnecke] | | r | DD | c | | | 1 | d | A | | B | B | II | 2016 |
| PFLA | Liparis loeselii [Sumpf-Glanzkraut] | | r | G | 14.263 | | | 3 | h | A | | | A | II | 2018 |

weitere Arten

| Taxon | Code | Name | S | NP | Anh. IV | Anh. V | Status | Pop.-Größe | Grund | Jahr |
|-------|----------|--|---|----|---------|--------|--------|------------|-------|------|
| AMP | BUFOCALA | Bufo calamita [Kreuzkröte] | | | X | | r | c | g | 2018 |
| PFLA | ALOPBULB | Alopecurus bulbosus [Knolliges Fuchsschwanzgras] | | | | | r | p | z | 2007 |
| PFLA | BALDRANU | Baldellia ranunculoides [Gewöhnlicher Igelschlauch] | | | | | r | p | z | 2008 |
| PFLA | BLYSRUFU | Blysmus rufus [Rote Quellbinse] | | | | | r | p | z | 2010 |
| PFLA | BOTRLUNA | Botrychium lunaria [Echte Mondraute] | | | | | r | p | z | 2015 |
| PFLA | CALYSOLD | Calystegia soldanella [Strand-Zaunwinde] | | | | | r | p | z | 2004 |
| PFLA | CAREDIAN | Carex diandra [Draht-Segge] | | | | | r | p | z | 2016 |
| PFLA | CAREPUNC | Carex punctata [Punktierte Segge] | | | | | r | p | z | 2015 |
| PFLA | CARETRIN | Carex trinervis [Dreineilige Segge] | | | | | r | p | z | 2015 |
| PFLA | CLADMARI | Cladium mariscus [Binsen-Schneide] | | | | | r | p | z | 2008 |
| PFLA | CRAMMARI | Crambe maritima [Küsten-Meerkohl] | | | | | r | p | z | 2015 |
| PFLA | DACTIN_I | Dactylorhiza incarnata ssp. incarnata [Gewöhnliches Fleischfarbenes Knabenkraut] | | | | | r | p | z | 2014 |
| PFLA | DACTMA_I | Dactylorhiza majalis ssp. majalis [Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut] | | | | | r | p | z | 2014 |
| PFLA | EPIPPALU | Epipactis palustris [Sumpf-Stendelwurz] | | | | | r | p | z | 2016 |
| PFLA | EQUIVARI | Equisetum variegatum [Bunter Schachtelhalm] | | | | | r | p | z | 2008 |
| PFLA | GLAUFLAV | Glaucium flavum [Gelber Hornmohn] | | | | | r | p | z | 2004 |
| PFLA | LATHMARI | Lathyrus maritimus [Strand-Platterbse] | | | | | r | p | z | 2004 |
| PFLA | LINNBOR | Linnaea borealis [Moosglöckchen] | | | | | r | p | z | 2016 |



| | | | | | | | | | | |
|------|-----------|--|--|--|--|--|---|---|---|------|
| PFLA | LITTUNIF | Littorella uniflora [Europäischer Strandling] | | | | | r | p | z | 2012 |
| PFLA | PARNPALU | Parnassia palustris [Sumpf-Herzblatt] | | | | | r | p | z | 2009 |
| PFLA | PEDIPA_P | Pedicularis palustris ssp. palustris [Gewöhnliches Sumpf-Läusekraut] | | | | | r | p | z | 2008 |
| PFLA | PINGVULG | Pinguicula vulgaris [Gewöhnliches Fettkraut] | | | | | r | p | z | 2008 |
| PFLA | PLATBIFO | Platanthera bifolia [Weiße Waldhyazinthe, Kuckucksbl.] | | | | | r | p | z | 2014 |
| PFLA | POTA-GRAM | Potamogeton gramineus [Grasartiges Laichkraut] | | | | | r | p | z | 2008 |
| PFLA | SAMOVALE | Samolus valerandi [Salz-Bunge] | | | | | r | p | - | 2009 |
| PFLA | TUBEGUTT | Tuberaria guttata [Geflecktes Sandröschen] | | | | | r | p | z | 2016 |

Legende

| Grund | Status |
|--|--|
| e: Endemiten | a: nur adulte Stadien (Anzahl in Individuen) |
| g: gefährdet (nach Nationalen Roten Listen) | b: [Wochenstuben] Übersommerung (z.B. Fledermäuse, Wochenstuben zukünftig unter Reproduktion erfassen, Anzahl in Individuen) |
| i: Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse (z.B. Totholzreichtum u.a.) | e: gelegentlich einwandernd, unbeständig (auf dem Durchzug, Anzahl in Individuen) |
| k: Internationale Konventionen (z.B. Berner & Bonner Konvention ...) | g: Nahrungsgast (Anzahl in Individuen) |
| l: lebensraumtypische Arten | j: nur juvenile Stadien (z.B. Larven, Puppen, Eier) (Anzahl in Individuen) |
| n: aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung) | m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel) (Anzahl in Individuen) |
| o: sonstige Gründe | n: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare) |
| s: selten (ohne Gefährdung) | o: Reproduktion (Anzahl adulter Weibchen (Fledermäuse), rufender Männchen (Amphibien)) |
| t: gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung | r: resident (z.B. Pflanzen, Moose, nichtziehende Populationen ziehender Arten, Anzahl in Individuen) |
| z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung | s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise (Anzahl in Individuen) |
| Populationsgröße | t: Totfunde, (z.B. Gehäuse von Schnecken, Jagdl. Angaben, Herbarbelege, Anzahl in Individuen) |
| c: häufig, große Population (common) | u: unbekannt (Anzahl in Individuen) |
| p: vorhanden (ohne Einschätzung, present) | w: Überwinterungsgast (Anzahl in Individuen) |
| r: selten, mittlere bis kleine Population (rare) | |
| v: sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare) | |

Literatur:



| Nr. | Autor | Jahr | Titel | Zeitschrift | Nr. | Seiten | Verlag |
|------------------|--------------------|------|-------|-------------|-----|--------|--------|
| NI63235615679496 | FFH-Basiserfassung | | | | | | |

Dokumentation/Biotopkartierung:

| |
|--|
| |
|--|

Dokumentationslink:

| |
|--|
| |
|--|

Eigentumsverhältnisse:

| | |
|----------------------------------|-----|
| Bund | 0 % |
| Land | 0 % |
| Kommunen | 0 % |
| Sonstige | 0 % |
| gemeinsames Eigentum/Miteigentum | 0 % |
| Privat | 0 % |
| Unbekannt | 0 % |



Standarddatenbogen (SDB)/vollständige Gebietsdaten des EU-Vogelschutzgebietes in Niedersachsen

Gebiet

| | | | |
|---|--|------------------------------------|-------------|
| Gebietsnummer: | 2210-401 | Gebietstyp: | A |
| Landesinterne Nr.: | V01 | Biogeografische Region: | A |
| Bundesland: | Niedersachsen | | |
| Name: | Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer | | |
| geografische Länge (Dezimalgrad): | 6,9083 | geografische Breite (Dezimalgrad): | 53,5850 |
| Fläche: | 354.600,19 ha | | |
| Vorgeschlagen als GGB: | | Als GGB bestätigt: | |
| Ausweisung als BEG: | | Meldung als BSG: | Juni 2001 |
| Datum der nationalen Unterschutzstellung als Vogelschutzgebiet: | | | August 2001 |
| Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG: | Gesetz über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer vom 11. Juli 2001, zuletzt geändert am 19.02.2010. | | |
| Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG: | | | |
| Weitere Erläuterungen zur Ausweisung des Gebiets: | Flächenberechnung auf Basis ETRS 1989 UTM 32N | | |
| Bearbeiter: | Bernd Oltmanns, Claudia Peerenboom | | |
| Erfassungsdatum: | Dezember 1999 | Aktualisierung: | März 2010 |
| meldende Institution: | Nds. Landesbetrieb NLWKN (Hannover) | | |

TK 25 (Messtischblätter):

| | | |
|-----|------|---------------|
| MTB | 2016 | Neuwerk West |
| MTB | 2017 | Neuwerk Ost |
| MTB | 2117 | Cuxhaven West |
| MTB | 2209 | Norderney |
| MTB | 2210 | Langeoog West |
| MTB | 2212 | Spiekeroog |
| MTB | 2213 | Wangerooge |
| MTB | 2214 | Mellum |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | |
|-----|------|------------------|
| MTB | 2217 | Nordholz |
| MTB | 2304 | Riffgat |
| MTB | 2305 | Borkumriff |
| MTB | 2306 | Borkum Nord |
| MTB | 2307 | Juist West |
| MTB | 2308 | Juist Ost |
| MTB | 2309 | Hage |
| MTB | 2310 | Dornum |
| MTB | 2311 | Esens |
| MTB | 2312 | Carolinensiel |
| MTB | 2314 | Hooksiel |
| MTB | 2315 | Langwarden |
| MTB | 2316 | Schmarren |
| MTB | 2317 | Langen |
| MTB | 2405 | Rottumeroog |
| MTB | 2406 | Borkum Süd |
| MTB | 2407 | Lütje Hörn |
| MTB | 2408 | Greetsiel |
| MTB | 2414 | Wilhelmshaven |
| MTB | 2415 | Butjadingen West |
| MTB | 2416 | Butjadingen Ost |
| MTB | 2417 | Bremerhaven |
| MTB | 2506 | Uithuizerwad |
| MTB | 2507 | Emshörnplate |
| MTB | 2508 | Krummhörn |
| MTB | 2514 | Varel Nord |
| MTB | 2515 | Jadebusen |
| MTB | 2607 | Paapsand |
| MTB | 2608 | Emden West |
| MTB | 2609 | Emden |



Ufersicherung Padingbüttel
 Deichkilometer 461,8 bis 462,3
 - Deichverband Land Wursten -



| | | |
|--------------------------|------|---------|
| MTB | 2615 | Jade |
| MTB | 2709 | Dollart |
| Inspire ID: | | |
| Karte als pdf vorhanden? | nein | |

NUTS-Einheit 2. Ebene:

| | |
|------|-----------|
| DE93 | Lüneburg |
| DE94 | Weser-Ems |

Naturräume:

| | |
|-------------------------------------|--|
| 611 | Ostfriesische Seemarschen |
| 612 | Wesermarschen |
| 613 | Ostfriesische Inseln und Watten |
| 633 | Wesermündung Geest |
| 900 | Deutsche Bucht (ohne Felssockel Helgoland) |
| naturräumliche Haupteinheit: | |
| D25 | Ems- u. Wesermarschen |

Bewertung, Schutz:

| | |
|------------------------------|--|
| Kurzcharakteristik: | Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt und Teil Dollart. In die offene See angrenzende Wasserflächen von 10-12 m Tiefe der 12-Seemeilen-Zone. |
| Teilgebiete/Land: | |
| Begründung: | Feuchtgebiet internationaler Bedeutung, herausragendes niedersächsisches Brut- und Rastgebiet für über 30 Anhang I-Arten und zahlreiche andere Wasser- und Watvogelarten. Meeresflächen der 12-Seemeilen-Zone bedeutsames Rastgeb. Sterntaucher |
| Kulturhistorische Bedeutung: | |
| geowissensch. Bedeutung: | |
| Bemerkung: | Neuabgrenzung des 1992 gemeldeten Gebiets. 2007 Ergänzung um 84.886 ha und 2010 um 10.104 ha in die offene See vorge-lagerte Flächen (Off-shore-Gebiete) |

Biotopkomplexe (Habitatklassen):



| | | |
|----|---|------|
| A1 | Tiefwasserkomplex, hohe Salinität (>15m Wassertiefe) | 52 % |
| A2 | Flachwasserkomplex, hohe Salinität | 40 % |
| C1 | Salzgrünlandkomplex, tidenbeeinflusst (Schlamm- u. Schlickküsten) [Nordsee] | 2 % |
| C3 | Sandstrand- und Küstendünenkomplex | 4 % |
| D | Binnengewässer | 0 % |
| I2 | Feuchtgrünlandkomplex auf mineralischen Böden | 2 % |

Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:

| Gebietsnummer | Nummer | FLandesint.-Nr. | Typ | Status | Art | Name | Fläche-Ha | Fläche-% |
|---------------|-------------|-----------------|-----|--------|-----|---|------------|----------|
| 2210-401 | 2414-431 | V61 | EGV | b | / | Voslapper Groden-Süd | 362,00 | 0 |
| 2210-401 | 2408-401 | V03 | EGV | b | / | Westermarsch | 2.538,00 | 0 |
| 2210-401 | 2213-401 | V02 | EGV | b | / | Wangerland | 1.928,00 | 0 |
| 2210-401 | 2609-401 | V10 | EGV | b | / | Emsmarsch von Leer bis Emden | 4.019,00 | 0 |
| 2210-401 | 2709-401 | V06 | EGV | b | / | Rheiderland | 8.658,00 | 0 |
| 2210-401 | 2508-401 | V04 | EGV | b | / | Krummhörn | 5.776,00 | 0 |
| 2210-401 | 2309-431 | V63 | EGV | b | / | Ostfriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens | 8.043,00 | 0 |
| 2210-401 | DE 2306-301 | 1 | FFH | b | + | Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer | 276.956,22 | 78 |
| 2210-401 | | | NTP | b | * | Niedersächsisches Wattenmeer | 348.479,19 | 98 |
| 2210-401 | | 1a | RAM | b | + | Wattenmeer: Elbe-Weser-Dreieck | 38.460,00 | 11 |
| 2210-401 | | 1c | RAM | b | * | Wattenmeer: Ostfries. Wattenmeer m. Dollart | 121.620,00 | 34 |
| 2210-401 | | 1b | RAM | b | + | Wattenmeer: Jadebusen u. westl. Wesermündung | 49.490,00 | 14 |

Legende

| Status | Art |
|--|--|
| b: bestehend | *: teilweise Überschneidung |
| e: einstweilig sichergestellt | +: eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet) |
| g: geplant | -: umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet) |
| s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten | /: angrenzend |
| | =: deckungsgleich |

Bemerkungen zur Ausweisung des Gebiets:

| |
|--|
| |
|--|



Gefährdung (nicht für SDB relevant):

Wasserverschmutzung, Fischerei, Tourismus, Küstenschutz, Flugverkehr, Windenergienutzung, Baggergutverklappung, Fahrwasservertiefung und -neubau, Störungen, Jagd.

Einflüsse und Nutzungen / Negative Auswirkungen:

| Code | Bezeichnung | Rang | Verschmutzung | Ort |
|-----------|--|-------------------------------------|---------------|-----------|
| A02.01 | landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| A03 | Mahd | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| A03.03 | Brache/ ungenügende Mahd | gering (geringer Einfluß) | | innerhalb |
| A04.01.01 | intensive Beweidung mit Rindern/ Milchvieh | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| C | Bergbau, Material- und Energiegewinnung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| F03.01 | Jagd | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| G | Menschliche Störungen und -eingriffe | hoch (starker Einfluß) | | beides |
| G01.05 | Segelflug, Paragleiten, Leichtflugzeuge, Drachenflug, Ballonfahren | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| G02.08 | Camping- und Caravanplätze | hoch (starker Einfluß) | | beides |
| G04 | Militärische Nutzung | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | beides |
| J02.12 | Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände | mittel (durchschnittlicher Einfluß) | | innerhalb |

Einflüsse und Nutzungen / Positive Auswirkungen:

| Code | Bezeichnung | Rang | Verschmutzung | Ort |
|------|-------------|------|---------------|-----|
| | | | | |

Management:

Institute

Nationalpark Nds. Wattenmeer
Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

Status: N: Bewirtschaftungsplan liegt nicht vor

Pflegepläne

| Maßnahme / Plan | Link |
|-----------------|------|
| | |

Erhaltungsmassnahmen:

| |
|--|
| |
|--|

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

| Code | Name | Fläche (ha) | PF | NP | Daten-Qual. | Rep. | rel.-Grö. N | rel.-Grö. L | rel.-Grö. D | EHG | Ges.-W. N | Ges.-W. L | Ges.-W. D | Jahr |
|------|------|-------------|----|----|-------------|------|-------------|-------------|-------------|-----|-----------|-----------|-----------|------|
| | | | | | | | | | | | | | | |

Artenlisten nach Anh. II FFH-RL und Anh. I VSch-RL sowie die wichtigsten Zugvogelarten



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| Taxon | Name | S | NP | Status | Dat.-Qual. | Pop.-Größe | rel.-Grö. N | rel.-Grö. L | rel.-Grö. D | Biog.-Bed. | EHG | Ges.-W. N | Ges.-W. L | Ges.-W. D | Anh. | Jahr |
|-------|---|---|----|--------|------------|------------|-------------|-------------|-------------|------------|-----|-----------|-----------|-----------|--------|------|
| AVE | Acrocephalus schoenobaenus [Schilfrohrsänger] | | | n | M | 511 | 5 | 4 | 3 | h | B | B | B | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Acrocephalus scirpaceus [Teichrohrsänger] | | | n | M | 315 | 3 | 2 | 1 | h | B | C | C | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Alauda arvensis [Feldlerche] | | | n | M | 1.130 | 3 | 1 | 1 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Alca torda [Tordalk] | | | m | M | 800 | 5 | 5 | 3 | h | B | A | A | B | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Anas acuta [Spießente] | | | m | M | 7.515 | 5 | 5 | 5 | h | A | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Anas acuta [Spießente] | | | n | M | 2 | 5 | 4 | 3 | h | B | A | B | B | VR-Zug | 2006 |
| AVE | Anas clypeata [Löffelente] | | | n | M | 91 | 4 | 3 | 2 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Anas clypeata [Löffelente] | | | m | M | 2.239 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2002 |
| AVE | Anas crecca [Krickente] | | | w | M | 6.088 | 5 | 4 | 3 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Anas penelope [Pfeifente] | | | m | M | 56.077 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2002 |
| AVE | Anas platyrhynchos [Stockente] | | | w | M | 45.391 | 5 | 4 | 2 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Anas platyrhynchos [Stockente] | | | n | M | 990 | 3 | 1 | 1 | h | B | C | C | C | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Anas querquedula [Knäkente] | | | m | M | 137 | 4 | 4 | 2 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Anas strepera [Schnatterente] | | | m | M | 270 | 5 | 5 | 2 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Anas strepera [Schnatterente] | | | n | M | 47 | 5 | 3 | 1 | h | B | A | B | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Anser albifrons [Blässgans] | | | w | M | 4.350 | 4 | 3 | 1 | h | B | B | B | B | VR-Zug | 2002 |
| AVE | Anser anser [Graugans] | | | n | M | 118 | 4 | 3 | 1 | h | B | B | C | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Anser anser [Graugans] | | | m | M | 5.688 | 4 | 4 | 3 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Anser brachyrhynchus [Kurzschnebelgans] | | | m | M | 70 | 5 | 5 | 3 | s | B | A | A | A | VR-Zug | 2000 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|---|--|--|---|---|---------|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|------|
| AVE | Anser fabalis [Saagans] | | | w | M | 183 | 4 | 1 | 1 | h | B | B | C | C | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Anthus petrosus [Strandpieper] | | | m | M | 3.000 | 5 | 5 | 5 | h | A | A | A | A | VR-Zug | 2002 |
| AVE | Ardea cinerea [Graureiher] | | | m | M | 212 | 2 | 1 | 1 | h | B | B | B | B | VR-Zug | 2000 |
| AVE | Arenaria interpres [Steinwälzer] | | | m | M | 1.816 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Asio flammeus [Sumpfohreule] | | | n | M | 60 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Aythya ferina [Tafelente] | | | w | M | 350 | 5 | 3 | 1 | h | B | A | B | B | VR-Zug | 2000 |
| AVE | Aythya fuligula [Reiherente] | | | n | M | 81 | 4 | 3 | 1 | h | B | C | C | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Aythya fuligula [Reiherente] | | | w | M | 267 | 5 | 3 | 1 | h | B | A | A | B | VR-Zug | 2000 |
| AVE | Botaurus stellaris [Rohrdommel] | | | n | M | 1 | 4 | 2 | 1 | h | B | A | A | B | VR | 2005 |
| AVE | Branta bernicla [Ringelgans] | | | m | M | 16.275 | 5 | 5 | 4 | s | B | A | A | A | VR-Zug | 2000 |
| AVE | Branta canadensis [Kanadagans] | | | m | M | 200 | 5 | 4 | 3 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2000 |
| AVE | Branta leucopsis [Weißwangengans] | | | m | M | 50.000 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR | 2006 |
| AVE | Bucephala clangula [Schellente] | | | m | M | 528 | 5 | 5 | 1 | h | B | A | B | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Calidris alba [Sanderling] | | | m | M | 9.607 | 5 | 5 | 4 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Calidris alpina [Alpenstrandläufer] | | | m | M | 253.688 | 5 | 5 | 4 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2002 |
| AVE | Calidris canutus [Knutt] | | | m | M | 30.707 | 5 | 5 | 3 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2002 |
| AVE | Calidris ferruginea [Sichelstrandläufer] | | | m | M | 500 | 5 | 4 | 3 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Calidris maritima [Meerstrandläufer] | | | m | M | 600 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | B | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Carduelis flavirostris [Berghänfling] | | | w | M | 11.000 | 5 | 5 | 5 | h | C | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Charadrius alexandrinus [Seeregenpfeifer] | | | m | M | 783 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR | 2000 |
| AVE | Charadrius alexandrinus [Seeregenpfeifer] | | | n | M | 28 | 5 | 5 | 3 | h | C | A | A | A | VR | 2003 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|---|--|--|---|---|--------|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|------|
| AVE | Charadrius dubius [Flussregenpfeifer] | | | n | M | 1 | 1 | 1 | 1 | h | B | C | C | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Charadrius dubius [Flussregenpfeifer] | | | m | M | 146 | 4 | 4 | 2 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Charadrius hiaticula [Sandregenpfeifer] | | | n | M | 171 | 5 | 5 | 3 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Charadrius hiaticula [Sandregenpfeifer] | | | m | M | 13.309 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Chlidonias niger [Trauerseeschwalbe] | | | m | M | 21 | 2 | 1 | 1 | m | B | A | B | B | VR | 2001 |
| AVE | Circus aeruginosus [Rohrweihe] | | | n | M | 36 | 4 | 3 | 1 | h | B | A | B | B | VR | 2003 |
| AVE | Circus cyaneus [Kornweihe] | | | n | M | 45 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Crex crex [Wachtelkönig] | | | n | M | 4 | 3 | 1 | 1 | w | C | C | C | C | VR | 2003 |
| AVE | Cygnus columbianus bewickii [Zwergschwan] | | | m | M | 51 | 4 | 1 | 1 | s | B | A | B | A | VR | 2000 |
| AVE | Cygnus cygnus [Singschwan] | | | w | M | 202 | 5 | 3 | 2 | h | B | B | B | B | VR | 2003 |
| AVE | Cygnus olor [Höckerschwan] | | | w | M | 100 | 4 | 1 | 1 | h | B | A | B | C | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Cygnus olor [Höckerschwan] | | | n | M | 3 | 2 | 1 | 1 | h | B | B | C | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Eremophila alpestris [Ohrenlerche] | | | w | M | 2.300 | 5 | 5 | 4 | h | C | A | A | B | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Falco peregrinus [Wanderfalke] | | | m | M | 40 | 5 | 4 | 2 | h | B | A | B | C | VR | 2006 |
| AVE | Falco peregrinus [Wanderfalke] | | | n | M | 12 | 5 | 2 | 1 | h | B | A | B | B | VR | 2006 |
| AVE | Gallinago gallinago [Bekassine] | | | m | M | 2.388 | 4 | 1 | 1 | h | B | A | A | B | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Gallinago gallinago [Bekassine] | | | n | M | 12 | 2 | 1 | 1 | h | C | C | C | C | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Gavia arctica [Prachtaucher] | | | m | M | 105 | 5 | 5 | 3 | s | A | A | A | A | VR | 2005 |
| AVE | Gavia stellata [Sterntaucher] | | | m | M | 1.600 | 5 | 5 | 3 | s | B | A | A | A | VR | 2005 |
| AVE | Gelochelidon nilotica [Lachseeschwalbe] | | | m | M | 5 | 3 | 3 | 1 | m | B | A | B | B | VR | 2000 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|--|--|--|---|---|---------|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|------|
| AVE | Haematopus ostralegus [Austernfischer] | | | m | M | 148.680 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Haematopus ostralegus [Austernfischer] | | | n | M | 11.406 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Lanius collurio [Neuntöter] | | | n | M | 5 | 3 | 1 | 1 | h | B | A | B | B | VR | 1999 |
| AVE | Larus argentatus [Silbermöwe] | | | n | M | 22.949 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Larus argentatus [Silbermöwe] | | | m | M | 44.815 | 5 | 4 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Larus canus [Sturmmöwe] | | | m | M | 60.000 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Larus canus [Sturmmöwe] | | | n | M | 6.427 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Larus fuscus [Heringsmöwe] | | | n | M | 23.063 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Larus fuscus [Heringsmöwe] | | | m | M | 14.633 | 4 | 4 | 3 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Larus marinus [Mantelmöwe] | | | m | M | 2.319 | 5 | 5 | 4 | s | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Larus marinus [Mantelmöwe] | | | n | M | 2 | 5 | 5 | 3 | s | B | A | A | A | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Larus melanocephalus [Schwarzkopfmöwe] | | | n | M | 3 | 5 | 4 | 2 | w | B | A | B | C | VR | 2003 |
| AVE | Larus minutus (= Hydrocoloeus minutus [Zwergmöwe]) | | | m | M | 700 | 5 | 4 | 2 | h | B | A | A | C | VR | 2004 |
| AVE | Larus ridibundus [Lachmöwe] | | | m | M | 122.571 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Larus ridibundus [Lachmöwe] | | | n | M | 25.895 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Limosa lapponica [Pfuhschnepfe] | | | m | M | 72.805 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Limosa limosa [Uferschnepfe] | | | m | M | 2.200 | 5 | 3 | 4 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | Limosa limosa [Uferschnepfe] | | | n | M | 460 | 4 | 3 | 3 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Luscinia megarhynchos [Nachtigall] | | | n | M | 10 | 3 | 1 | 1 | h | B | B | C | C | VR-Zug | 2005 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|---|--|---|---|--------|---|---|---|---|---|---|---|---|------------|------|
| AVE | Melanitta fusca [Samtente] | | w | M | 150 | 5 | 5 | 1 | h | B | A | B | B | VR- Zug | 2004 |
| AVE | Melanitta nigra [Trauerente] | | w | M | 9.948 | 5 | 5 | 2 | h | B | A | A | A | VR- Zug | 2006 |
| AVE | Mergus albellus (= Mergellus albellus [Zwergsäger]) | | w | M | 28 | 5 | 3 | 1 | h | B | A | B | B | VR | 2003 |
| AVE | Mergus serrator [Mittelsäger] | | m | M | 50 | 5 | 4 | 1 | h | B | A | B | B | VR- Zug | 2003 |
| AVE | Mergus serrator [Mittelsäger] | | n | M | 3 | 5 | 2 | 1 | s | B | A | A | A | VR- Zug | 2003 |
| AVE | Motacilla flava [p.p.; M. flava] [Wiesenschafstelze] | | n | M | 868 | 4 | 2 | 1 | h | B | A | A | A | VR- Zug | 2005 |
| AVE | Numenius arquata [Großer Brachvogel] | | m | M | 89.359 | 5 | 5 | 5 | h | B | A | A | A | VR- Zug | 2002 |
| AVE | Numenius arquata [Großer Brachvogel] | | n | M | 125 | 5 | 3 | 2 | h | B | A | A | A | VR- Zug | 2003 |
| AVE | Numenius phaeopus [Regenbrachvogel] | | m | M | 825 | 5 | 5 | 4 | m | B | A | A | A | VR- Zug | 2002 |
| AVE | Oenanthe oenanthe [Steinschmätzer] | | n | M | 242 | 5 | 4 | 2 | h | B | A | A | A | VR- Zug | 2005 |
| AVE | Phalacrocorax carbo sinensis [Kormoran (Mitteleuropa)] | | m | M | 3.233 | 5 | 5 | 3 | m | B | A | A | A | VR- Zug | 2001 |
| AVE | Phalacrocorax carbo sinensis [Kormoran (Mitteleuropa)] | | n | M | 477 | 5 | 4 | 2 | h | B | A | A | A | VR- Zug | 2003 |
| AVE | Philomachus pugnax [Kampfläufer] | | m | M | 1.800 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR | 2004 |
| AVE | Philomachus pugnax [Kampfläufer] | | n | M | 1 | 4 | 2 | 1 | h | B | A | B | B | VR | 1999 |
| AVE | Platalea leucorodia [Löffler] | | m | M | 353 | 5 | 4 | 4 | n | B | A | A | A | VR | 2004 |
| AVE | Platalea leucorodia [Löffler] | | n | M | 103 | 5 | 5 | 5 | n | B | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Plectrophenax nivalis (= Calcarius nivalis [Schneeammer]) | | w | M | 4.000 | 5 | 5 | 5 | w | C | A | A | A | VR- Zug | 2001 |
| AVE | Pluvialis apricaria [Goldregenpfeifer] | | m | M | 21.433 | 5 | 4 | 3 | m | B | A | A | A | VR | 2001 |



Ufersicherung Padingbüttel
Deichkilometer 461,8 bis 462,3
- Deichverband Land Wursten -



| | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|---|--|---|---|--------|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|------|
| AVE | Pluvialis squatarola [Kiebitzregenpfeifer] | | m | M | 45.668 | 5 | 5 | 4 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Podiceps cristatus [Haubentaucher] | | w | M | 83 | 4 | 2 | 1 | h | B | B | B | B | VR-Zug | 2002 |
| AVE | Podiceps grisegena [Rothalstaucher] | | m | M | 10 | 4 | 4 | 1 | m | B | B | B | C | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Podiceps nigricollis [Schwarzhalstaucher] | | m | M | 11 | 4 | 3 | 2 | m | B | B | B | B | VR-Zug | 1997 |
| AVE | Recurvirostra avosetta [Säbelschnäbler] | | m | M | 17.808 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Recurvirostra avosetta [Säbelschnäbler] | | n | M | 1.674 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Rissa tridactyla [Dreizehenmöwe] | | m | M | 300 | 5 | 5 | 2 | h | B | A | A | C | VR-Zug | 2004 |
| AVE | Saxicola torquata (= Saxicola rubicola [Schwarzkehlchen]) | | n | M | 5 | 3 | 1 | 1 | h | B | B | C | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | Somateria mollissima [Eiderente] | | m | M | 90.405 | 5 | 5 | 4 | s | B | A | A | A | VR-Zug | 2002 |
| AVE | Somateria mollissima [Eiderente] | | n | M | 650 | 5 | 5 | 4 | s | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | Sterna albifrons (= Sternula albifrons [Zwergseeschwalbe]) | | m | M | 331 | 4 | 4 | 3 | m | B | A | A | A | VR | 2005 |
| AVE | Sterna albifrons (= Sternula albifrons [Zwergseeschwalbe]) | | n | M | 163 | 5 | 5 | 4 | h | C | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Sterna hirundo [Flusseeschwalbe] | | m | M | 1.865 | 4 | 3 | 3 | m | B | A | A | A | VR | 2002 |
| AVE | Sterna hirundo [Flusseeschwalbe] | | n | M | 2.696 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Sterna paradisaea [Küstenseeschwalbe] | | m | M | 1.848 | 4 | 4 | 3 | m | B | A | A | A | VR | 2000 |
| AVE | Sterna paradisaea [Küstenseeschwalbe] | | n | M | 720 | 5 | 5 | 3 | s | C | A | A | A | VR | 2003 |
| AVE | Sterna sandvicensis [Brandseeschwalbe] | | m | M | 6.208 | 5 | 5 | 4 | m | B | A | A | A | VR | 2004 |



| | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|--|--|---|---|--------|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|------|
| AVE | <i>Sterna sandvicensis</i> [Brandseeschwalbe] | | n | M | 3.185 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR | 2005 |
| AVE | <i>Tachybaptus ruficollis</i> [Zwergtaucher] | | n | M | 3 | 3 | 1 | 1 | h | B | B | C | C | VR-Zug | 2005 |
| AVE | <i>Tachybaptus ruficollis</i> [Zwergtaucher] | | m | M | 113 | 5 | 4 | 1 | m | B | A | A | B | VR-Zug | 2002 |
| AVE | <i>Tadorna tadorna</i> [Brandgans] | | m | M | 56.570 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | <i>Tadorna tadorna</i> [Brandgans] | | n | M | 2.448 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | <i>Tringa erythropus</i> [Dunkelwasserläufer] | | m | M | 2.521 | 5 | 5 | 4 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | <i>Tringa nebularia</i> [Grünschenkel] | | m | M | 6.214 | 5 | 5 | 5 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | <i>Tringa totanus</i> [Rotschenkel] | | m | M | 17.126 | 5 | 5 | 5 | m | B | A | A | A | VR-Zug | 2005 |
| AVE | <i>Tringa totanus</i> [Rotschenkel] | | n | M | 4.054 | 5 | 5 | 4 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |
| AVE | <i>Uria aalge</i> [Trottelumme] | | m | M | 1.200 | 5 | 5 | 2 | h | B | A | A | B | VR-Zug | 2004 |
| AVE | <i>Vanellus vanellus</i> [Kiebitz] | | m | M | 8.912 | 4 | 2 | 2 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2001 |
| AVE | <i>Vanellus vanellus</i> [Kiebitz] | | n | M | 1.434 | 3 | 2 | 1 | h | B | A | A | A | VR-Zug | 2003 |

weitere Arten

| Taxon | Code | Name | S | NP | Anh. IV | Anh. V | Status | Pop.-Größe | Grund | Jahr |
|-------|------|------|---|----|---------|--------|--------|------------|-------|------|
| | | | | | | | | | | |

Legende

| Grund | Status |
|--|--|
| e: Endemiten | a: nur adulte Stadien (Anzahl in Individuen) |
| g: gefährdet (nach Nationalen Roten Listen) | b: [Wochenstuben] Übersommerung (z.B. Fledermäuse, Wochenstuben zukünftig unter Reproduktion erfassen, Anzahl in Individuen) |
| i: Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse (z.B. Totholzreichtum u.a.) | e: gelegentlich einwandernd, unbeständig (auf dem Durchzug, Anzahl in Individuen) |
| k: Internationale Konventionen (z.B. Berner & Bonner Konvention ...) | g: Nahrungsgast (Anzahl in Individuen) |
| l: lebensraumtypische Arten | j: nur juvenile Stadien (z.B. Larven, Puppen, Eier) (Anzahl in Individuen) |
| n: aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung) | m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel) (Anzahl in Individuen) |



| | |
|--|--|
| o: sonstige Gründe | n: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare) |
| s: selten (ohne Gefährdung) | o: Reproduktion (Anzahl adulter Weibchen (Fledermäuse), rufender Männchen (Amphibien)) |
| t: gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung | r: resident (z.B. Pflanzen, Moose, nichtziehende Populationen ziehender Arten, Anzahl in Individuen) |
| z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung | s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise (Anzahl in Individuen) |
| Populationsgröße | t: Totfunde, (z.B. Gehäuse von Schnecken, Jagdl. Angaben, Herbarbelege, Anzahl in Individuen) |
| c: häufig, große Population (common) | u: unbekannt (Anzahl in Individuen) |
| p: vorhanden (ohne Einschätzung, present) | w: Überwinterungsgast (Anzahl in Individuen) |
| r: selten, mittlere bis kleine Population (rare) | |
| v: sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare) | |

Literatur:

| Nr. | Autor | Jahr | Titel | Zeitschrift | Nr. | Seiten | Verlag |
|-----|-------|------|-------|-------------|-----|--------|--------|
| | | | | | | | |

Dokumentation/Biotopkartierung:

| |
|--|
| |
|--|

Dokumentationslink:

| |
|--|
| |
|--|

Eigentumsverhältnisse:

| | |
|---|-----|
| Bund | 0 % |
| Land | 0 % |
| Kommunen | 0 % |
| Sonstige | 0 % |
| gemeinsames Eigentum/Miteigentum | 0 % |
| Privat | 0 % |
| Unbekannt | 0 % |